MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

170 (25.6.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-59258

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 170. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag 25. Juni 1894.

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger"

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger"

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger" prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers" ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers" bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schifffahrtsberichte.

Der „General-Anzeiger" kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2509) 2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2510) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt), 3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers" in Stadt und Land ist er ein **Insertions-Organ allerersten Ranges.**

Der „General-Anzeiger" ist Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Präsident Carnot ermordet.

Die entsetzliche Saat, welche in Frankreich durch das Gehenlassen der zügellosesten anarchistischen Propaganda seit Jahren ausgestreut worden ist, ist nun blutig aufgegangen. Völlig verhetzte und verblendete Individuen, Bestien in Menschengestalt, entblödeten sich nicht, von Tausenden von Menschen bewohnte Häuser mit frivoler Lust durch scheußliche Attentate in die Luft zu sprengen, ja selbst in den Saal der Volksvertretung wagte sich die Mord- und Zerstörungsgier und rief Scenen hervor, die jeden Menschen schaudern machen müssen. Damit aber nicht genug. Selbst an das Leben des Mannes, den die französische Nation aus freier Wahl an ihre Spitze berief, ist jetzt auch die Verbrecherhand gelegt worden. Durch den Dolchstich eines frivolen Attentäters ist Präsident Carnot gestern Abend zu Lyon ermordet worden. Heute früh ging uns über die scheußliche That nachstehendes Telegramm zu:

Lyon, 25. Juni. Als Präsident Carnot gestern Abend $9^1/_2$ Uhr vom Handelspalast nach dem Theater fuhr, sprang ein Individuum auf das Trittbrett seines Landauers und versetzte dem Präsidenten einen Dolchstich in's Herz. Der Rhonepräfekt Richard, neben Carnot sitzend, stieß den Attentäter auf die Straße hinab, welcher verhaftet wurde und erklärte, Italiener zu sein und Cesario Giovanni Santo zu heißen. Er ist 22 Jahre alt und spricht schlecht französisch, wohnt seit 6 Monaten in Cette und kam gestern früh nach Lyon. In dem Theater entstanden, nachdem die Nachricht vom Präsekten mitgetheilt war, furchtbare Szenen der Aufregung und des Entsetzens. Carnot wurde nach der Präfektur gebracht, woselbst er $12^3/_4$ Uhr verstarb.

Frankreich verliert an Carnot viel. Wenn er auch kein Staatsmann ersten Ranges war, so verkörperte er im hohen Maaße eine hochanständige und gemäßigte Denkungsart, was hart bei dem Dominiren faszinirender Persönlichkeiten à la Boulanger ein nicht hoch genug anzuschlagender Vorzug ist.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. Juni.

Die I. Kammer berieth am Samstag den Bericht über die Aenderungen der II. Kammer zu dem Gesetzentwurf über die Verbrauchssteuern der Gemeinden und beschloß, die kirchenpolitischen Anträge des Zentrums der kurzen Zeit halber in abgekürzter Form zu berathen.

Die Zweite badische Kammer erledigte in ihrer Sitzung am Samstag zunächst den Kommissionsantrag bezüglich der Verbindungsbahn von Espasingen nach Stockach, welcher dahin geht, eine Bahn von Stockach durch das Owinger Thal zum Anschluß an das württembergische Eisenbahnsystem anzustreben. Das Haus schloß sich dem Kommissionsantrage an. Weiter wurden Petitionen erledigt.

Der „Reichsanz." veröffentlicht den „Entwurf eines Gesetzes betr. Erweiterung der Unfallversicherung." Dem ziemlich umfangreichen Entwurf folgt eine Begründung, aus der wir zunächst Folgendes erwähnen: Die Bestimmungen des Entwurfs, welche die Erweiterung der Unfallversicherung herbeiführen sollen, lehnen sich im Wesentlichen an die durch mehrjährige Erfahrungen bewährten Grundsätze der bestehenden Unfallversicherungsgesetze an. Insbesondere sind als Träger der Unfallversicherung auch hier Unternehmerverbände vorgesehen, und die Höhe der Unfallrente soll auch hier nach dem Jahresarbeitsverdienst bemessen werden. Immerhin aber mußte Manches neu gestaltet werden. Zu einem Theil sind die abweichenden Bestimmungen durch die Eigenart der neu zu erfassenden Betriebszweige geboten; zu einem anderen Theil aber handelt es sich um solche Abänderungen, die durch die Erfahrungen bei der Handhabung der Unfallversicherung sich allgemein als wünschenswerth herausgestellt haben, und die daher auch für den bisherigen Bereich der Unfallversicherung durchzuführen sein werden, wozu ein gleichzeitig vorzulegender zweiter Gesetzentwurf bestimmt ist. Die Abweichungen der ersteren Art, die nur für den vorliegenden Entwurf Bedeutung haben, beziehen sich hauptsächlich auf die Organisation sowie auf das Verfahren bei Aufbringung der Beiträge und bei Berechnung der Entschädigungen. Die zweite Gruppe von Abänderungen gegenüber dem gegenwärtigen gesetzlichen Zustand umfaßt diejenigen Verbesserungen, die sich bei der Handhabung der bestehenden Unfallversicherungsgesetze als Bedürfniß herausgestellt haben und die auch in dem bisherigen Bereich der Unfallversicherung eingeführt werden sollen. Hierher gehören neben der Ausdehnung der Versicherung auf die gesammte Arbeitsthätigkeit solcher versicherter Personen, die auch im Haushalt des Arbeitgebers beschäftigt werden, hauptsächlich: die gesetzliche Berechtigung der kleinen Betriebsunternehmer zur Selbstversicherung; die Zulassung statutarischer Erstreckung der Unfallversicherung auf Genossenschaftsbeamte und auf Personen, die ohne im Betriebe beschäftigt zu sein, die Betriebsstätte besuchen; einige Erweiterungen in der Fürsorge für die Verletzten und deren Hinterbliebene; der Anspruch des Entschädigungsberechtigten auf Anhörung vor der Feststellung der Entschädigung; Vorkehrungen für eine schleunige vorläufige Versorgung des Verletzten, wenn es streitig ist, welcher Genossenschaft die Zahlungspflicht obliegt; Zulassung einer antheiligen Belastung mehrerer Genossenschaften mit der Entschädigung für einen Unfall; Zulassung der Kapitalabfindung für geringe Rentenbeträge; Entlastung des Reichsversicherungsamts von einer Anzahl minder wichtiger Geschäfte, die zur Uebertragung an untere oder höhere Verwaltungsbehörden geeignet sind; Ersetzung des auch auf thatsächliche Gründe zu stützenden Rekurses durch das enger begrenzte Rechtsmittel der Revision; Einführung einer theilweise aufschiebenden Wirkung der Rechtsmittel; Beschränkung in der Besetzung der Spruchkammern des Reichsversicherungsamts und der Schiedsgerichte mit Beisitzern.

Wie der Bund der Landwirthe zur Zeit über die Lage der Landwirthschaft denkt, geht aus einer Rede hervor, die kürzlich in Dirschau der Provinzial-Vorsitzende des Bundes Herr v. Puttkamer-Plauth gehalten hat. Er äußerte u. A. Folgendes: Wir haben allen Anlaß zu deutlicher, offener und ehrlicher Sprache, die Personen der Regierung dürfen aber nicht beschimpft werden. Nicht gewaltsam, sondern maßvoll vorgehen ist ein zwingendes Gebot. Er wäre allerdings sehr dafür, daß der Kaiser einen Wechsel in der Person des Reichskanzlers eintreten lassen möge. Redner geht dann auf einige Vorschläge in der Agrarkonferenz ein. Im Allgemeinen fast Redner sein Urtheil dahin zusammen, daß die beregten Reformen in unserer Provinz noch total unpopulär sind, unsere Landwirthe wollten z. B. ihren Kindern testiren, was und wie viel ihnen beliebt, und unterscheiden nicht zwischen Kindern erster und zweiter Klasse. Eine Verschuldungsgrenze, gesetzlich festgestellt, würde großen Schaden anrichten, und die nächste Folge wäre, daß das Kapital sich mehr noch als bisher von der Landwirthschaft zurückzöge. Die Thätigkeit und die Existenz der landwirthschaftlichen Vereine würde durch das beschlossene Landwirthschaftskammergesetz vollkommen aufgehoben werden. Von einer unbeeinflußten Abgabe von Meinungsäußerungen könnte alsdann nicht mehr die Rede sein. Er habe auch den Verdacht, als ob der Regierung ein solcher Hintergedanke vorgeschwebt habe. Das ganze Gesetz ist ein leerer Schall, das einzige Gute, das Recht, bei Notirungen der Börsenpreise und Viehmärkte mitwirken zu dürfen. Indeß auch dies wird eine schwierige Aufgabe sein.

Der Wiedereinführung der Berufung im Strafprozeßverfahren haben, wie bereits bekannt, die Ausschüsse des Bundesraths zugestimmt, und im Plenum ist die Zustimmung gleichfalls zu erwarten. Die „Berl. P. N." schreiben ferner darüber: „Es scheint, daß die Berufung nicht an große Senate bei den Landgerichten, sondern an die Oberlandesgerichte gehen soll, wobei bei den großen Bezirken der Oberlandesgerichte in Preußen es unerläßlich sein wird, eine größere Anzahl detachirter Senate bei den Landgerichten zu bilden, damit nicht Belästigungen und Kosten sowohl für den Fiskus als für Zeugen, Sachverständige u. s. w. entstehen. Bedeutend größere Kosten sowohl für den Fiskus als für Zeugen, Sachverständige u. s. w. entstehen. Bedeutend größere Kosten werden namentlich für Preußen erwachsen. Um sie nach Thunlichkeit zu mindern, wird das Verfahren möglichst zu vereinfachen sein. Namentlich muß das Vorverfahren kürzer und einfacher werden, da dessen sogenannte Garantien wesentlich wegen der Aufhebung der Berufung eingeführt sind. Im anderen Falle würde das Verfahren, über dessen lange Dauer und Weitläufigkeit ja allseitig geklagt wird, nur noch verwickelter werden und würde der Strafprozeß noch weniger mit dem Erforderniß, daß die Strafe möglichst dem Verbrechen auf dem Fuße folgen soll, in Einklang gebracht werden. Es ist zu hoffen, daß der Reichstag bei Berathung des wichtigen Gesetzentwurfes namentlich diesen Gesichtspunkt nicht aus den Augen verliert. Er wird dadurch nur einem allgemeinen Wunsch der Bevölkerung entgegen kommen."

Nationalliberale Parteizusammenkunft in Auerbach.

Gestern Nachmittag versammelten sich in den Räumen des Gasthofs zur „Krone" in Auerbach die Vorstände zahlreicher nationalliberaler Vereine aus Baden, Hessen, Pfalz und Frankfurt zu einer ebenso anregend wie herzlich verlaufenen Zusammenkunft. Es waren gegen 80 Delegirte erschienen aus Frankfurt, Mannheim, Darmstadt, Worms, Eberstadt, Bingen, Alzey, Pfungstadt, Mainz, Offenbach, Heidelberg, Viernheim, Bensheim, Auerbach, Rickenbach, Weinheim, Zwingenberg, Horchheim und Groß-Gerau. Zunächst wurde nach Begrüßung auf dem Bahnhof unter Führung der Auerbacher Parteifreunde bei dem herrlichen Wetter eine Fußwanderung durch die Wolfsschlucht und das Fürstenlager unternommen, an welcher sich auch einige Damen betheiligten. Die prachtvollen Wälder die herrliche Aussicht, welche man an verschiedenen Punkten hatte, und der sonnenhelle Himmel versetzten die Theilnehmer in die trefflichste Stimmung. Nach der Rückkehr von der Wanderung begann sodann im Gartensaale der „Krone" das gemeinsame Mittagessen, welches den kulinarischen Leistungen des genannten Gasthofes das allerbeste Zeugniß ausstellte. Während der Tafel erhob sich zunächst Herr Professor Friedrich aus Darmstadt, um die Versammelten zu begrüßen. Der Redner hob zunächst den Charakter der Zusammenkunft als den einer gemüthlichen Aussprache und gewissermaßen einer Vorfeier zu dem bevorstehenden Geburtstage Bennigsens im kleineren Kreise hervor, zeichnete in treffenden Zügen die zusammenwirkende und gegenseitig sich ergänzende Thätigkeit des Genannten und Bismarcks zum großen deutschen Einigungswerke und ließ seine Ansprache in ein Hoch auf den berufenen Schirmherrn dieses Werkes, den Kaiser Wilhelm, ausklingen. Sodann brachte den Toast auf den Fürsten des Landes, in welchem die Versammlung das Gastrecht genoß, auf den Großherzog von Hessen. Herr Hofrath Prof. Kantor Heidelberg aus. Als weiterer Redner ergriff Herr Reichs-

tagsabgeordneter Dr. Osann aus Darmstadt das Wort, um zunächst telegraphische Grüße von Fuhr aus Gießen und Burkhardi-Frankfurt a. M. zu verlesen und dem anwesenden Dr. Schneider-Worms für die Anregung zu der Versammlung zu danken, indem er es als Nothwendigkeit bezeichnete, ab und zu zu solchen gemüthlichen Versammlungen innerhalb der Partei sich zu vereinigen, sich näher zu treten und gegenseitig anzuregen. Sodann ging der Redner in seiner packenden und urwüchsigen Weise darauf ein, in kurzen Zügen ein Charakterbild Bennigsens zu zeichnen, Bennigsens, der nicht mit der Titanenkraft eines Bismarck alle Hindernisse übersprang und ein großes, gewaltiges Ziel erkämpfte, sondern der als nothwendiges Glied der zu Deutschlands Einigung führenden Kette zu betrachten ist. Bennigsens Bedeutung bestehe in der Heranziehung großer Massen zum großen deutschen Einigungswerke und in der Beharrlichkeit der Arbeit für dasselbe, was freilich mit Recht den Namen Bismarck trüge, das aber noch andere hell leuchtende Sterne aufzuweisen habe. Niemals habe die Ausgleichsthätigkeit Bennigsens versagt, er habe zu rechter Zeit erkannt, daß nur im Einklang mit Bismarck das Einigkeitswerk gefördert werden könne. Bismarck hat Bennigsens großen Werth zu keiner Zeit verkannt. In allen wichtigen Fragen hat Bennigsen seine große Kraft und die durchschlagende Wucht seiner gewaltigen Rede eingesetzt und man kann sagen, daß in Deutschland nichts Grundlegendes ohne Bennigsens Mitwirkung geschaffen worden ist. Ein stürmisches Hoch auf den Parteiführer Rudolf v. Bennigsen schloß die treffliche Rede. Es wurde darauf ein Begrüßungstelegramm an den Gefeierten nach Hannover abgesandt. Noch zahlreiche Redner traten im Verlaufe des Nachmittags auf, deren treffliche Ansprachen wir des knappen Raumes halber nur kurz erwähnen können. Herr Stadtrath Hirschhorn-Mannheim gedachte des heimgegangenen Thorbecke, welcher vor 5 Jahren noch der großen Auerbacher Versammlung angewohnt, und empfahl zum nothwendigen Kampfe gegen den Pessimismus der heutigen an Uebertreibungen reichen Zeit die Waffe der Wahrheit und der Vaterlandsliebe und toastirte auf das kameradschaftliche Verhältniß der vertretenen nationalliberalen Vereine. Herr Professor Dr. Zöller-Mannheim brachte ein Hoch auf den Großherzog Friedrich von Baden, der alle Zeit ein Förderer nationaler und liberaler Ideen gewesen, mit schwungvoller Ansprache aus, die Herren Prof. Friedrich und Kommerzienrath Müller-Bensheim theilten humoristische Reminiszenzen aus Badens Reaktionszeit mit, Herr Oberbürgermeister Küchler-Worms toastirte mit markigen Worten auf den Fürsten Bismarck, Herr J. Kuhn-Mannheim widmete mit begeisterter Rede der deutschen Armee ein Hoch, Herr Hesermehl-Frankfurt a. M. toastirte auf die Parlamentarier der nationalliberalen Partei, Herr Scipio-Mannheim auf das schöne Auerbach und Herr Dr. Osann auf Herrn Scipio, den einstigen vortrefflichen Vertreter Auerbachs im Reichstage. Damit fanden die Reden ihr Ende. Noch lange gemüthliche Stunden saß man bei einander, bis die Abendzüge die Versammelten wieder aus dem freundlichen Städtchen entführten.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. Juni 1894.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Versetzt: Berg, Philipp, Schutzmann beim Amt Karlsruhe, in gleicher Eigenschaft zum Amt Mannheim. — Entlassen wurde: Eckert, Karl, Schutzmann beim Amt Mannheim, aus dem Staatspolizeidienste.

Ministerium der Justiz, des Kultus und des Unterrichts.

Ernannt wurde: Graf, Kaspar, Amtsgerichtsdiener und Gefängnißwärter in Philippsburg zum Kanzleidiener beim Landgericht Konstanz. — Zugewiesen wurde: Schreiber, Karl, früherer nichtetatsmäßiger Aufseher, dem Amtsgefängniß Mannheim als nichtetatsmäßiger Aufseher. — Versetzt wurden: Steinmann, Karl Friedrich, Aktuar, beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Lahr, Stroh, Heinrich, Aktuar, beim Amtsgericht Lahr zum Amtsgericht Mannheim, Schwobentha, Wilhelm, Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter, in Walldürn zum Amtsgericht Philippsburg, Bender, Michael, Aufseher 2. Klasse, beim Männerzuchthaus Bruchsal als Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter zum Amtsgericht Walldürn, Duttenhofer, Karl, Aufseher 2. Klasse, beim Amtsgefängniß Mannheim zum Männerzuchthaus Bruchsal.

Großh. Steuerverwaltung.

Zugetheilt wurden: Herkert, Julius, Finanzpraktikant bei der Steuerdirektion dem Sekretariat der Großh. Domänendirektion, Zimmermann, Georg, Finanzpraktikant, z. Z. bei dem Großh. Hauptsteueramt Konstanz, der Großh. Steuerdirektion zur Verwendung im Sekretariatsdienst. — In den Ruhestand versetzt wurde: Keller, Jakob, Steuereinnehmer in Feudenheim auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste. — Uebertragen wurde: Kaiser, Eduard, Finanzassistent in Tauberbischofsheim die erledigte erste Gehilfenstelle bei der Gr. Obereinnehmerei Sinsheim. Bohn, Wilhelm, Steuereinnehmer in Sandhofen die erledigte Steuereinnehmerei Oberhausen. Weizenegger, Kleophas, Steuereinnehmer in Walldorf die Steuereinnehmerei Sandhofen. Kläden, Heinrich, Steueraufseher in Kenzingen, unter Ernennung desselben zum Steuereinnehmer, die Steuereinnehmerei Feudenheim.

Zur Würdigung der neuen städtischen Parkanlagen diesseits und jenseits des Neckars und am Rhein.

Die von der Stadt Mannheim in neuerer Zeit ausgeführten Flurverschönerungen verdienen alle Anerkennung, insofern sie alten Mißständen, sumpfigen und wüsten Stellen und Oeden ein Ende gemacht und an deren Statt gepflegte Wege und Baum- wie Bosketanlagen geschaffen haben. Ist auch dem Mangel eigentlichen, geschlossenen Waldes in nächster Stadtumgebung durch die Anlagen über dem Neckar wie um den Wasserthurm und im neuen Stadtpark hinter den Schützenwehren, ebenso am Rhein in der Nähe des Rheinparks, keineswegs abgeholfen, so geben sie doch einigermaßen Ersatz für den Verlust ehemaliger Baumgruppen und Strauchpartien und für den Wegfall ehemaliger Wiesen und Feldhecken. Dem offenbaren Mißstand allzugroßen Vorwaltens nackter Sand- und Kieswege, ganz überflüssiger und unnöthiger leerer Strecken und Plätze, ließe sich zu Gunsten grünen Rasens und ausgedehnterer Buschanlagen künftig noch abhelfen. Der neue Stadtpark hinter dem Schützenhaus und neben den Radfahrer-Rennplätzen macht, von der berührten Unvollkommenheit abgesehen, immerhin auch jetzt nach kaum geschehener, von der Witterung begünstigter Anpflanzung, einen sehr wohlthuenden Eindruck inmitten einer weiten Wiesenumgebung und von Lerchengesang belebter Saatflur. — Eine ganz vortreffliche Idee war die Schöpfung eines ansehnlichen, geräumigen Rundweihers und der gleichzeitigen Anhäufung des dabei gewonnenen Bodengrundes zu einem sanftansteigenden, zu Anlagen und Ruhebänken bestimmten Hügels. Erinnern möchte Einsender nur daran, daß man dem so geschaffenen, zu winterlichem Eislauf geeigneten Weiher, unter Enthaltung von aller Cementarbeit, seine freie Naturbeschaffenheit, nämlich natürlichen Bodengrund und zu bewachsende Ufer läßt, um ihn dergestalt auch zu rationeller Fischzucht benutzen und der Wasservogeljagd anpassen zu können.

Was aber im Interesse der Land- und Gartenwirthschaft und der Annehmlichkeit freien Naturlebens unbedingt erforderlich ist, das ist absichtliche, wohl erwogene nachträgliche Pflanzung von „Vogelschutzgehölzen" überall in den neuen Anlagen an dazu am meisten passenden Punkten. Genügende und zweckmäßige, zumal was nützliche, insektenfressende Buschnistvögel betrifft, taugliche Gehölze dieser Art fehlen bis jetzt allenthalben gänzlich. In Nr. 91 (1894) des General-Anzeigers sind diejenigen Gehölze unseres Weichbilds, die zum Vogelschutz, zum Anlocken und zum Festhalten nützlicher Singvögel nichts taugen, genannt, und beim Ueberblicken und Durchmustern aller Zier- und Heckensträucher der bis jetzt erfolgten Anpflanzungen aller Neuanlagen wird Jedermann erkennen, daß all' das vorhandene Glattholz- und Ziergesträuche sichere Nist- und Wohnplätze für Vögel nirgends bietet. Ebendort ist dagegen ausgeführt, was für Gesträuche noththut, was für dornig-stacheliges und verworrenes Gehölze dazu taugt und jetzt zur Erzielung dieses jedenfalls gerechtfertigten Zwecks unbedingt ergänzungsweise nachträglich, und zwar möglichst reichlich, nicht etwa blos in vereinzelten, dürftigen Stöcken, an Ort und Stelle nachgepflanzt werden muß. Außer Weiß- und Schwarzdorn- oder Schlehenbuschwerk sind, wie dort bereits angegeben wurde, wilde Kloster- oder Stachelbeere, wilde Rosen (Hunds-, Feld-, Wein- und Filzrose) und Waldbrombeere, auch in etwas Berberitze oder Sauerdorn, vor Allem zu empfehlen. Junge Fichten, in Gruppen beisammen, sind gleichfalls nicht unzweckmäßig, da auch sie an sicheren Standorten Rothkehlchen, Braunellen ꝛc. zum Nisten einladen, auch wären (wie an Bahnrändern um Großsachsen u. a.) dichte, niedere Thujabestände oder Hecken dazu tauglich.

Wie wichtig die Vogelschutz-Angelegenheit in unsern Tagen ist, beweist unterm Anderm eine Mittheilung in Nr. 2 der Zeitschrift „Isis" (1887) über eine Sitzung des „Botanischen Vereins" in Magdeburg, wobei der Vorsitzende, Herr Ebeling, in einer Tagesordnung über „die Vogelschutz-, Nist- und Beerengehölze" Vortrag hielt. Es heißt darin: „Die Hauptschuld an der Verminderung der für den Landbau nützlich wirkenden, ja erforderlichen Vögel tragen unbestritten die schon vor mehreren Jahrzehnten (in Norddeutschland) ausgeführten Land-Theilungen und später die äußerste Ausnützung des nur irgendwie ertragfähigen Grund und Bodens. Zusammenhängende Wälder und kleinere Holzbestände sind fast ganz verschwunden, wilde Rosen, Weiß- und Schwarzborndüsche wurden auf Feldflächen und an Wasserläufen zu Tausenden ausgerodet; alle dichte Hecken auf den blumigen Rainen zwischen den Ackerstücken, welche den Gebüschbrütern reichliche Zufluchts- und Nistplätze, zugleich auch Insekten- und Beerennahrung darboten, sind im einseitigen Interesse der Feld- und Wiesenkultur ohne alle Rücksicht auf die Sicherung nöthiger Vogelarten beseitigt. In gewissen Gegenden mit hoher Bodenkultur, mit Rüben-, Cichorien- und Getreidebau, herrscht eine wahre Sucht, jeden Zollbreit Landes als Ackergrund einzuziehen und den Vögeln jede Zufluchtsstätte zu entziehen. Ist es da nicht geboten, endlich dem Verschwinden und der bedauerlichen, nachtheiligen Verminderung der nützlichen und lieben Vögel Einhalt zu thun und abzuhelfen? Muß man nicht endlich das gänzliche Rasieren der Fluren von Gestrüppen, lebenden und dichten Hecken und von Baumgruppen mit zugehörigen Unterholzgesträuchen wieder gutmachen? Naturgemäßer und ausreichender Ersatz, wenigstens im Kleinen, an passenden Orten in thunlichst ausreichender Menge und in naturgemäßer Form (möglichst abseits und unzugänglich, verworren und undurchdringlich, Kinder, Katzen und anderes Raubzeug abwehrend) muß die durch die Kultur rücksichtslos weggenommenen Sicherungsverstecke und Brutstätten wiederherstellen. Dann finden sich auch wieder Vögel ein. Jeder selbstständige Gutsbesitzer, jede kleinere oder größere Gemeinde, die Vertreter der Provinzen auf den Landtagen — Alle können an ihrem Theil der guten und nützlichen Sache dienen. Es bedarf dazu keiner großen Geldopfer, nur der richtigen Einsicht und Geneigtheit, der Liebe und Hingabe, eines thatkräftigen Einstehens für dieselbe. Es finden sich eine Menge von Oertlichkeiten in jeder Gemarkung, wo Vogelschutzgehölze geeigneter Art in geeigneter Form und Dichtheit angepflanzt und sich dann überlassen werden können (Feld-, Weg- und Wiesenränder, trockene Anhöhen, Abhänge und Halden, Böschungen, Dämme, Ausstiche, die Ränder verlassener Steinbrüche, endlich Eisenbahndämme, sofern sie nicht schon zu Obstanpflanzung dienen). Auf den Wiesenflächen sollten, wie in Schleswig-Holstein und Westfalen, die einzelnen Parzellen, Kabeln oder Blöcke durch dichte Hecken (Knicks) eingerahmt werden u. s. f."

Auch in Bezug auf unsere Mannheimer Anlagen und Flurzustände, wie auch auf den Schloßgarten mit seinen spärlichen, von Jahr zu Jahr sich mindernden Nachtigallen, Waldlerchen, Schwarzköpfchen und sonstigen Singvögeln, läßt sich aus den Ebeling'schen Erörterungen Nutzanwendung ziehen. Einsender erlaubt sich Namens einer größeren Zahl einsichtsvoller, von der Wahrheit der geschilderten Thatsachen überzeugter Bewohner der Stadt, an die städtische Verwaltung, insbesondere die ausführende Kulturbehörde der Gemarkung Mannheim, in vorstehendem Sinn zu appelliren und will sich vertrauend der Erwartung hingeben, daß Nothwendiges und ohne erhebliche Kosten Ausführbares in fraglicher Hinsicht nicht unterlassen bleiben wird.

* **In Audienz** wurden am Samstag vom Großherzog empfangen die Herren Stadtpfarrer Ruckhaber, Notar Börner und Direktor Poth von Mannheim. Samstag Nachmittag hörte der Großherzog die Vorträge des Staatsministers Dr. Nokk, des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg, des Ministers von Brauer, des Geheimeraths Eisenlohr und des Geheimeraths von Regenauer. Nachts 11 Uhr fuhren die Großherzogl. Herrschaften nach Baden-Baden zurück.

* **Für die Bezirksforsteien des badischen Landes**, und allgemein wird es von Interesse sein, eine Entscheidung in einer bisher verschiedenen Auffassungen unterliegenden wichtigen Frage des Forststrafrechts kennen zu lernen. Es handelt sich um die Frage, ob gnadenweiser Nachlaß von Forstdiebstahlsstrafen es ausschließe, daß solche Strafen später als rückfallbegründend gelten sollen. Auf Veranlassung der großh. Domänendirektion hat sich das Justizministerium neuerdings dahin ausgesprochen, daß sowohl nach den Bestimmungen des Forststrafgesetzes, wie nach allgemeinen Strafrechtsgrundsätzen die bloße Verurtheilung, also Bekanntmachung des Strafbefehls, für das Vorhandensein des Rückfalls genügt. Findet demgemäß etwa Begnadigung statt, so schließt dieselbe den Rückfall nicht aus. Daraus folgt, daß, wenn im Uebrigen alle sonstigen Voraussetzungen gegeben sind, auch Diejenigen, welche begnadigt worden sind, in die Rückfallsregister aufgenommen werden müssen.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 23. Woche vom 3. Juni bis 9. Juni 1894. An Todesursachen für die 53 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Röthein, in — Fälle Scharlach, in 3 Fällen Diphtherie und Croup, in — Fälle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Fälle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 6 Fällen Lungenschwindsucht, in 5 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 8 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 2 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.) In 28 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 3 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Sommers Anfang** haben wir nun auch im Kalender, und es wird wirklich Zeit, daß auch sommerliche Wärme wachsen und reifen läßt, was während langer Regenwochen sehr zum Stillstand gekommen ist. Ein merkwürdiger Frühling ist's, der hinter uns liegt, nichts Halbes und nichts Ganzes. Als es noch kalt sein sollte, selbst eine tüchtige Ladung Schnee kaum etwas hätte schaden können, konnte man die warmen Kleider bereits bei Seite hängen und es sich in den Mittagsstunden draußen bequem machen. Und so ging das mit geringen Unterbrechungen fort, bis der drei kalten Männer Regiment vorüber war und nun Jedermann bestimmt auf echtes Frühlingswetter von Dauer rechnete, da kamen Nachtfrost, Hagelschlag, rauhes Wetter und Regen, Märzstimmung überschlich die Welt, und in den allerletzten Tagen erst scheint's einen Anlauf zum Besseren für die Dauer genommen zu haben. Johannistag ist da, die Sonne hat im Jahre ihren höchsten Stand erreicht, sie steigt abwärts, die Zeit der Sommer-Sonnenwende ist da. Unseren Vorfahren war es ein vor Allem geheiligter Tag und auch heute flammen noch auf mancher Bergeszinne die Sonnenwendfeuer zur Erinnerung an längst verschollene graue Vorzeit.

* **Als nachahmenswerthes Beispiel** verdient es hervorgehoben zu werden, daß viele größere Geschäftshäuser ihr Comptoir-, Fabrik- und technisches Personal in die Pensions-, Wittwen-, Kranken- und Begräbnißkassen des Deutschen Privatbeamten-Vereins eingekauft haben. Eine uns im Auszuge vorliegende Liste, welche wir von dem in Ludwigshafen bestehenden Zweigvereine des Deutschen Privatbeamten-Vereins erhielten, nennt unter seinen stiftenden Mitgliedern eine Reihe erster Firmen, deren Ruf weit über unser deutsches Vaterland hinausgeht. Gelingt es dem genannten Verein bei den Privatbeamten, die Pflicht für die eigene Zukunft und die ihrer Familie Sorge zu tragen, noch mehr zum Bewußtsein zu bringen, so wird hierdurch ein kleiner Theil des sozialpolitischen Problems einer glücklichen Lösung näher gebracht. Der Verein zählt gegenwärtig über zehntausend Mitglieder, welchen durch die verschiedenen Versicherungskassen dieselben Vortheile geboten werden, wie sie z. B. die ihrer Pensionsberechtigung wegen viel beneideten Staatsbeamten genießen.

* **Der nationalliberale Bezirksverein Jungbusch-Mühlau** hielt am Samstag Abend im „Hummels-Garten" eine Versammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Glaser eröffnete die Versammlung indem er seiner lebhaften Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck gab. Sodann ertheilte er Herr Reichstagsabgeordneten Ernst Bassermann das Wort, welcher in zirka ¾stündigen lichtvollen Ausführungen ein Bild entrollte von der Thätigkeit des Reichstags in der letzten Session, sowie von seiner Wirksamkeit in demselben. Vor Allem verbreitete sich Herr Bassermann eingehend über die Steuervorlagen und die Handelsverträgen. Herr Bassermann schloß seine von den Anwesenden mit großem Interesse verfolgte und mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede mit einem Hoch auf Kaiser und Reich. Herr Glaser sprach sodann über den badischen Landtag und hierbei insbesondere über die Gehaltsnovelle, indem er darauf hinwies, daß die hiesige nationalliberale Partei für das Zustandekommen der Novelle wiederholt mit großer Energie eingetreten ist. Herr Glaser machte weiter darauf aufmerksam, welch' hohes Ansehen sich Herr Bassermann im Reichstage in der kurzen Zeit, seit der er demselben angehört, zu erwerben gewußt habe und schloß mit einem von der Versammlung stürmisch aufgenommenen Hoch auf Herrn Bassermann, der sich sowohl als Reichstagsabgeordneter, als auch als Führer der Partei glänzend bewährt habe. Herr Gaucher gab im Anschluß hieran der Hoffnung Ausdruck, daß die Herren Bassermann und Ladenburg, welch letzterer im Landtage eine ersprießliche Thätigkeit entfaltet habe, bei den nächsten Wahlen wiedergewählt werden. Herr Professor Zöller wies darauf hin, daß die nationalliberale Partei stets ein warmes Herz für die Arbeiter gehabt hat und daß diese Partei die erste war, welche ein sozialpolitisches Programm aufstellte. Sein Hoch galt der Mannheimer Arbeiterschaft. Herr Hauptlehrer Hoffmann toastete auf den Gesangverein der Arbeiter der Cementfabrik, welcher den Abend durch verschiedene herrliche Chorlieder sowie durch Sologesänge und Quartetts verschönte. Hr. Kellenbenz feierte das deutsche Vaterland, während Herr Stationsmeister Bierich mittheilte, daß seine Beamtenkategorie mit der Gehaltsaufbesserung, die ihr durch die neue Gehaltsnovelle zu Theil geworden ist, vollständig zufrieden sei und daß sie sich (seine Kollegen) bewußt seien, daß sie diese Gehaltsaufbesserung hauptsächlich der nationalliberalen Partei und ihren energischen Führern zu verdanken hätten. Herr Bierich schloß mit einem Hoch auf die nationalliberale Partei der Stadt Mannheim. Hr. Glaser schloß sodann die imposant verlaufene Versammlung mit einem Hoch auf den Bezirksverein Jungbusch-Mühlau. An die Versammlung schloß sich noch ein gemeinschaftliches Beisammensein, wobei der Gesangverein der Arbeiter der Zementfabrik noch einige Chorlieder in ganz vorzüglicher Weise vortrug.

* **Vom Tabakmarkt** schreibt die „Südd. Tabakztg.": Die Abschlüsse dieser Woche für 93er Tabake waren ziemlich bedeutend, hauptsächlich an hiesige Fabrikanten und von Händler zu Händler. Die Preise bewegten sich je nach Beschaffenheit. Originaltabake, bessere Qualitäten, an Fabrikanten zu 45—50 M., Umblatt mit Einlage 45—48 M., Einlagetabake 40—44 M., mittlere Qualitäten sind einige Mark billiger. Gestern kauften wiederum zwei hiesige Fabrikanten größere Posten. Händler kauften versteuerten Bruchrheiner zu 56—62 M. und in Transit zu 35 M. Das Wetter ist für die junge Pflanze sehr günstig.

* **Feldbergfest.** Bei dem gestern auf dem Feldberg veranstalteten Turnfest errangen sich folgende Turner des Turn-Vereins Mannheim Preise: Ludw. Lanius den 11., Heinr. Helbach den 23., Ludw. Köhler den 26., Heinr. Öhl und Herm. Kerber den 27., Ed. Müller den 30., Jos. Hofstetter den 32. und Karl Fanz den 38. Im Ganzen nahmen 497 Turner an dem Wettturnen theil, wovon 230 preisgekrönt wurden.

* **Militärverein.** Die vergangenen Samstag abgehaltene Vereinsversammlung, welche von dem 2. Vorsitzenden, Kamerad Kuhn, geleitet wurde, erfreute sich einer so zahlreichen Betheiligung seitens der Mitglieder, daß der große Raum der Gambrinushalle bis auf den letzten Platz besetzt war. Der „Orchesterverein" hatte für den Abend seine Mitwirkung zugesagt und dem Verdienst dieser ganz vorzüglichen Kapelle ist es in erster Linie zu verdanken, daß der Abend einen so schönen Verlauf nahm. Kamerad Kuhn eröffnete die Versammlung mit geschäftlichen Mittheilungen, worauf Kamerad Ernst Schultz einen Vortrag über „die geschichtliche Entwickelung von Ludwigshafen und Oggersheim" hielt. Redner gab einen kurzen Rückblick auf die Entstehung beider Orte, von welchen namentlich die Vergangenheit Oggersheims interessant war, durch den Aufenthalt Schillers; wo die heutige Sammetfabrik steht, war früher das Lustschloß der Kurfürstin Elisabeth, von welchem die französischen Truppen allerdings nur noch das Orangeriegebäude übrig ließen und den Eckstein der Sammetfabrik fügte König Ludwig I. von Bayern am 17. Juli 1856 selbst ein. Redner schloß seinen Vortrag mit einem humoristischen Gedicht, welches die That des Kuhhirten Franz Warsch von Oggersheim im 30jähr. Kriege verherrlichte. Der Vorsitzende dankte dem Redner; erinnerte an hervorragend geschichtliche Gedenktage, so namentlich an den 16. Juni 1871, wo der Heldenkaiser Wilhelm I. an der Spitze seiner Sup-

reichen Armee seinen Einzug in Berlin hielt, weist mit patriotischen Worten auf das Wirken des Gründers des deutschen Reiches hin, preist die Verdienste unseres jetzigen Kaisers und weiht diesem und der Armee sein Hoch. Ein Vereinsmitglied erinnert an den 25. Juni 1888, wo Kaiser Wilhelm, umgeben von sämmtlichen deutschen Fürsten, den Reichstag eröffnete und schließt mit einem Hoch auf die deutsche Einigkeit. Kamerad Donecker toastirte auf den Vorstand des Vereins und der Vorsitzende auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Militärvereins. — Zwischen den einzelnen Reden und Toasten trug der „Orchesterverein" Musikstücke vor, welche lebhaften Beifall fanden. In das am Schlusse der Versammlung vom Vorsitzenden ausgebrachte Hoch auf den Orchesterverein stimmten alle Anwesenden lebhaft ein.

* **Herren-Abend der Gesellschaft „Elysium".** Am verflossenen Samstag veranstaltete die auf dem Gebiete der Humoristika bekannte Gesellschaft „Elysium" in ihrem Vereinslokale einen musikalisch-humoristischen Herrenabend, der sich eines sehr zahlreichen Besuches und in allen Theilen gelungenen Verlaufes zu erfreuen hatte. Alle Kapazitäten (in musikalischer und humoristischer Hinsicht), über die der Verein Elysium verfügt, thaten das Ihre, um das aus durchweg neuen Nummern bestehende abwechslungsreiche Riesenprogramm (18 Piècen), welches noch durch mehrere von einem Vorstandsmitgliede eigens verfaßte Vorträge mit Lokalversen gewürzt war, zu einem amüsanten zu gestalten und wurden für ihre Leistungen stürmisch applaudirt. Dieser Abend kann den früheren Festlichkeiten ebenbürtig zur Seite gestellt werden und möchten wir nicht verfehlen, an dieser Stelle auf den von genanntem Verein für kommenden Sonntag, 1. Juli cr., festgesetzten Familienausflug (Abfahrt 11 Uhr 35 Min.) nach Auerbach und Umgebung aufmerksam zu machen.

* **An dem Abschiedessen,** welches am Samstag Abend im „Pfälzer Hof" zu Ehren des von hier scheidenden langjährigen und hochverdienten Syndikus der hiesigen Handelskammer, Herrn Dr. Landgraf, stattfand, nahmen ca. 130 Herren Theil. Eingehender Bericht folgt morgen. Das während der Festlichkeit Herrn Dr. Landgraf überreichte Ehrengeschenk wird mit freundlicher Erlaubniß des Herrn Eigenthümers während der nächsten Tage im Laden der Tapetenfabrik H. Engelhard öffentlich ausgestellt sein. Zugleich ist dem hiesigen Handelsstande Gelegenheit geboten, daselbst eine zum Abschied an Herrn Dr. Landgraf gerichtete Adresse zu unterzeichnen.

Deutsches Bundesschießen in Mainz. Der Besuch des Schützenfestes war auch gestern ein überaus starker. Aus allen Himmelsrichtungen trafen Extrazüge ein, welche eine nach Tausenden zählenden Menschenmenge nach der alten Reichsstadt brachten. Abends 5 Uhr fand die Preisvertheilung statt. Ertheilt wurden:

Auf Festscheibe „Deutschland" der Ehrenpreis des deutschen Kaisers, ein silberner Humpen im Werthe von M. 2000 an Feilhauer-Berlin.

Auf Feldfestscheibe „Berlin" der Ehrenpreis des Prinzregenten von Bayern ein prachtvoller Doppelbecher an Dünwald-Mühlheim a. Rhein.

Auf Feldscheibe „Mainz" der Ehrenpreis der Stadt Mainz M. 2000 in Baar an Knaupp-Deggingen.

Auf Standfestscheibe „Heimath", Ehrenpreis des Großherzogs von Hessen, ein prachtvolles Prunkstück in der Form eines Schiffes an Sauerbrunn-Lambrecht.

Stand-Festscheibe „Frankfurt", Ehrenpreis des Kaisers von Oesterreich, ein prachtvoller Humpen an Merkens in Glarus.

Standfestscheibe „Leipzig", Ehrenpreis des Großherzogs von Baden, werthvolles Silbergeräthe an Dreikorn in Lauf.

Es erhielten ferner Preise (wir fügen denselben nur die Werthe bei):

Auf Festscheibe „Deutschland": 1) Lutz-Insterburk (M. 1400), 2) Böcke-Glarus (M. 900), 3) Außner-Eppau (M. 500), 4) Waeninger-Regensburg (M. 500), 5) Büsel-München (M. 500), 6) König-Pfaffenhofen (Ein Oelgemälde), 7) Schneider-Nürnberg (M. 300), 8) Oberle-Aschaffenburg (M. 300), 9) Schobel-Nürnberg (M. 300).

Auf Standfeldfestscheibe „Berlin": 2. Widtmann-München (M. 800), 3) Ochsenhirt-Offenbach (M. 500), 4. Streiblich-Karlsruhe (M. 400), 5) Keßler-Rheinwasser (M. 350), 6) Eselmann-Sandau (M. 300), 7) Pistl-Höchst a. M. (M. 250), 8) Balbach-Nierstein (M. 250), 9) Kapke-Berlin (M. 250), 10) Bildstein-Bern (M. 200).

Auf Feldfestscheibe „Mainz": 2) Bildstein-Bregenz (M. 950), 3) Neuburg-Fürth (M. 840), 4) Ebner-St. Gallen (M. 500), 5) Hollmann-Hannover (M. 425), 6) Levi-Florenz (M. 350), 7) J. Heil-Darmstadt (M. 300), 8) Kranzen-Berlin (M. 260), 9) Dr. v. Pochinger-Buchnau (M. 250), 10) Muckineck-Berlin (ein silberner Lorbeerkranz).

Auf Standfestscheibe „Heimath": 2. Staufer-Nürnberg (M. 2000), 3. Runwf-Mainz (M. 600), 4. Dressel-Arnstadt (M. 550), 5. Huber-Frauenstein (M. 500), 6. Schul-Joachimthal (50 Dukaten), 7. Bischoff-Offenbach (M. 500), 8. Egli-München (M. 450), 9. Peter-Wiesbaden (M. 300), 10. Wagner-Höchst a. M. (M. 250).

Auf Feldfestscheibe Frankfurt: 2. Zeitz-Sulzbach (M. 600), 3. Hochbüchler-Reichenhall (M. 500), 4. Rixdorf-Namen unleserlich (M. 400), 5. Kempe-Kaudorf (M. 350), 6. Speth-Braunschweig (M. 250), 7. Huppe-Offenbach (M. 250), 8. Faeser-Württemberg (M 250), 9. Freiherr v. Feilitzsch-Neu-Ulm (M. 250), 10. Hoffmann-Heidelberg (M. 200).

Auf Standscheibe „Leipzig": 2. Zimmermann-New-York (M. 550), 3. Aufser-Eppbau (M. 500), 4. Metzger-Hamburg (M. 425), 5. Klaußner-Nürnberg (M. 300), 6. Koch-Stuttgart (M. 250), 7. Gottle-Karlsruhe (M. 250), 8. Vogt-Butzbach (M. 225), 9. Laverge-Hannover (M. 200), 10. Luft-Offenbach.

* **Ausgestellt** sind in einem Schaufenster der Sohlerschen Kunsthandlung die von dem Mannheimer Ruderverein „Amicitia" in Mainz errungenen fünf Preise.

* **Devrient †.** Mit inniger Theilnahme werden die zahlreichen Verehrer von Dr. Otto Devrient die Kunde vernehmen, daß derselbe gestern Vormittag in Stettin plötzlich gestorben ist. Um so beklagenswerther ist das Hinscheiden des hochverdienten Mannes, da es dem Vorstande des Evangelischen Bundes gelungen war, die Zusage der Aufführung des „Gustav Adolf" für nächstes Frühjahr zu erhalten. In einem vor Kurzem hierher gelangten Briefe hieß es: „So wir leben und gesund bleiben, werden wir uns nächstes Frühjahr bei der Gustav-Adolf-Aufführung wiedersehen." Leider sollte es dem Dichter nicht mehr vergönnt sein, auch hier das herrliche Werk, welches ein würdiges Seitenstück zum „Luther" bildet, zum Leben zu erwecken. Gewiß werden die Mannheimer, welche beim Lutherfestspiel als Mitwirkende oder als Zuschauer Devrient kennen lernten, den unermüdlich thätigen, von der hohen Aufgabe der Schauspielkunst durchdrungenen, für die höchsten Ideale begeisterten Künstler ein treues Andenken bewahren, und wenn am nächsten Mittwoch in Jena, das ihm eine zweite Heimath geworden, seine irdische Hülle in die Gruft gesenkt wird, so werden sie ihm in Gedanken als Scheidegruß die folgenden Worte aus dem von Luther gedichteten Lobgesang des Simeon hinübersenden, den Devrient an den Schluß seines „Luther" gestellt hat

„Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin
In Gottes Wille.
Getrost ist mir mein Herz und Sinn,
Sanft und stille.
Wie Gott mir verheißen hat:
Der Tod ist Schlaf mir worden."

* **Körperverletzung.** Ueberm Neckar versetzte infolge eines Liebeshändels ein 18jähriger Taglöhner einem anderen Taglöhner einen Messerstich in die Schulter. Die Verletzung ist jedoch keine gefährliche.

* **Erstochen.** Vergangene Nacht wurde in Feudenheim auf offener Straße der Tünchermeister Brehm von dem 20jährigen Landwirth Bensinger erstochen. Brehm ist Vater von sechs Kindern. Der That ging ein kurzer Wortwechsel voraus.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 26. Juni. Der neue Luftwirbel aus Nordwesten hat sich an der Nordküste Schottlands auf 755 mm vertieft; auch im Innern Rußlands ist noch ein solcher von gleichem Barometerstand. Ueber Frankreich, der Schweiz, Süd- und Mitteldeutschland behauptet sich zwar noch der Hochdruck von 765 mm, dagegen nehmen bei uns die gewitterigen Lufteinsenkungen in Folge der gesteigerten Wärme an Zahl und Tiefe wieder zu. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch zwar noch größtentheils trockenes, aber mehrfach gewitterig bewölktes und zu vereinzelten elektrischen Entladungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 23. Juni. In den ersten Tagen des Oktober hält der Allgemeine Badische Lehrerverein in hiesiger Stadt seine Generalversammlung ab. Es wird sich dabei besonders um die Gründung einer Lehrerkrankenkasse handeln. Die Lehrer der hiesigen Stadt haben bereits Comités gebildet, um die Gäste würdig empfangen zu können.

○ **Heidelberg,** 23. Juni. Von den drei Angeboten, die auf das städtische 3½%ige Anlehen von 4 Millionen abgegeben worden sind, ist dasjenige von 97,78% das günstigste. Es geht von der deutschen Bank im Verein mit Rösters Bank aus. Der Stadtrath wird das Angebot in seiner heutigen Sitzung ohne Zweifel annehmen. — Die Einigkeit unter der hiesigen Studentenschaft scheint wieder aufblühen zu wollen. Eine gestern unter dem Vorsitz des Prorektors abgehaltene Sitzung des weiteren Ausschusses der Studentenschaft berechtigt durch ihr Ergebniß zu den besten Hoffnungen. Seit vor etwa zwölf Jahren es einmal gelungen ist, die Studentenschaft unter einen Hut zu bringen, will die frühere Zerfahrenheit auf die Dauer Niemandem recht behagen. Damals wurde die Einigkeit wesentlich durch die Bemühungen des jetzigen Dr. Alex. Meyer hergestellt, der zur Zeit als Dramaturg am Mannheimer Hoftheater thätig ist und demnächst zur deutschen Verlagsanstalt nach Stuttgart übersiedelt. — Unser Archäologe Prof. v. Dühr ist in eine von Oesterreich eingesetzte internationale Commission berufen worden, die den Plan zu systematischen Ausgrabungen in der Herzegowina aufstellen soll.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 24. Juni. Der offizielle Saatenstandsbericht — ausgegeben Mitte Juni — sagt in Bezug auf die Pfalz: Sämmtliche Winterfrüchte versprechen eine gute Ernte; Sommergerste und Hafer entwickeln sich gut; die Heuernte wird durch das anhaltende Regenwetter sehr beeinträchtigt, obwohl die Wiesen sehr gut stehen. Hülsenfrüchte und Klee gut. Hopfen hat in Folge der Kälte etwas gelitten. Das naßkalte Wetter wirkt auch nachtheilig auf die Blüthe des Weinstocks. Runkelrüben und Kartoffeln leideten viel unter dem Regen.

Sport.

* **Auf der Mainzer Regatta** haben die Mannheimer große Erfolge erzielt, zu welchen unseren wackeren Ruderern nur aufs herzlichste gratulirt werden kann mit dem Wunsche, daß sie diesen Lorbeeren noch weitere Blätter zufügen mögen. Nicht weniger als 6 Preise sind nach Mannheim gekommen, fürwahr ein Ergebniß, auf welche die Mannheimer Ruderer stolz zu sein alle Ursache haben. Vor Allem ist es der Ruderverein Amicitia, welcher in Mainz die Palme des Sieges wiederholt davon getragen hat. Sechsmal hatte er gemeldet und nicht weniger als fünfmal gewonnen, während der Mannheimer Ruderklub bei zwei Meldungen einmal als Erster durchs Ziel ging und die Rudergesellschaft einen Preis erhielt. Der Verlauf der Regatta war folgender:

Samstag.

Vierer. Erstes Gastrennen. Wanderpreis der Stadt Mainz. Sieger von 1893: Gießener Rudergesellschaft. 1. Mannheimer R.-V. „Amicitia". 2. Frankfurter Ruder-Ges. „Germania". 3. Hanauer Ruder-Gesellschaft. „Germania" führt mit zwei Längen über die Hälfte der Bahn, als sie eine schwere Dampferwelle in's Boot bekommt und langsam zurückfällt. In Folge mangelhafter Einrichtung wurde das Rennen nicht gezeitet. Zwei Längen zwischen dem ersten und zweiten, vier Längen zwischen dem zweiten und dritten Boot. — Anfänger-Vierer. Mannheimer R.-V. „Amicitia" 7 Min. 50 Sek. g. u. d. B. — Einser. Rheinpokal. Wanderpreis. Vertheidiger A. Oßmann-Gießen. 1. Albert Rübsamen (Gießener R.-G.) 8 M. 19 Sek. 2. Albert Braun (Mainzer R.-V.) 8 M. 47 Sek. Spielend gewonnen. — Dritter Vierer. 1. Mannheimer R.-V. „Amicitia" 7 M. 48 Sek. 2. Mannheimer R.-Kl. 7 M. 48¼ Sek. 3. Oberräder R.-G. 7 M. 51 Sek. 4. Kölner R.-V. 7 M. 51¼ Sek. 5. R.-Kl. Wiesbaden 8 M. 2 Sek. 6. Offenbacher R.-V. 8 M. 4 Sek. 7. Leipziger R.-Kl. abgestoppt. Schönes Rennen. Die Boote kommen ziemlich geschlossen im Ziel ein. Zweiter Einser. 1. H. Klein (Mainzer R.-V.) 8 M. 48 Sek. 2. H. Stachelhaus (Mannheim) 8 M. 59 Sek. 3. Fr. Rasor (R.-G. Worms) 9 M. 16. Sek. — Verbands-Vierer. Wanderpreis des Deutschen Ruderverbandes. Mainzer Ruderverein ging Mangels Konkurrenz in 7 M. 40 Sek. allein über die Bahn.

Sonntag:

1) Junior-Vierer. Mannheimer Ruderverein „Amicitia" 1, Mainzer Ruderverein 2. — Zweiter Vierer. Mainzer Ruderverein 1, Mannheimer Ruderverein „Amicitia" 2, mit einer Secunde verloren. — Großer Vierer. (Großherzogspreis.) Mainzer Ruderverein ging allein über die Bahn. — 4) Junior-Einer. Stachelhaus, Mannheimer Rudergesellschaft 1, Metzlarer Rudergesellschaft 2, Wormser Rudergesellschaft 3. — 5) Zweiter Achter. Mannheimer Rudergesellschaft „Amicitia" 1, Kölner Ruderverein abgestoppt. — 6) Einer. Rheinmeisterschaft. Diehl, Frankfurter Ruderverein 1, Rübsamen, Gießener Rudergesellschaft ging nicht durchs Ziel. — 7) Vierer. II. Gastrennen. Mannheimer Ruderclub 1, Kölner Ruderverein 2, Oberrader Rudergesellschaft. Köln siegte mit einem Meter Vorsprung. — 8) Erster Achter. Mainz ging allein über die Bahn.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und Fr. v. Schönthan.

Am Samstag Abend absolvirte Herr Alexander Kökert aus Weimar als Reif-Reiflingen sein letztes Gastspiel und dürfte sich damit endgiltig die Herzen unseres Theaterpublikums erobert haben. Herr Kökert zeigte sich wiederum als gewandten Darsteller mit einem ebenso liebenswürdigen wie charakteristischen Spiel. Sein Engagement kann man in jeder Hinsicht nur bestens empfehlen. Auch von unsern heimischen Künstlern wurde trefflich gespielt, so namentlich von Frl. Hofmann als Ilka, Frl. v. Rothenberg als Frau Heimdorf, Frl. Wittels als Agnes, Frau Jacobi als Frau Henkel, Frl. Ellmenreich als Elsa Henkel und Frl. De Lank I. als Dienstmädchen. Die Herrenrollen wurden von den Herren Tietsch, Bauer, Neumann, Sturz, Ernst, Hildebrandt und Lösch bestens gegeben. Die Regie führte Herr Jacobi. H. M.

Lohengrin.

Die gestrige Lohengrin-Aufführung brachte uns nicht weniger als drei Gäste und eine Neubesetzung. Den Schwanenritter sang Herr Demuth und wenn wir von allen Vergleichen absehen, so können wir sagen, daß seine ganze Leistung sehr anerkennenswerth war, ohne jemals zur Begeisterung fortzureißen; auch hat er in seiner Auffassung nicht genug den gottgesandten Streiter betont. Ein anderer Gast, Herr Liepe vom Stadttheater in Königsberg sang den Telramund. Von allen bisherigen Bewerbern um das neu zu besetzende Bariton-Fach scheint er jedenfalls derjenige zu sein, welchem

Gefährliche Waffen.

Roman von

Doris Freiin v. Spättgen.

(Nachdruck verboten.)

VI) (Fortsetzung.)

„Gottes Wege sind unerforschlich!" entgegnete die Propstin sehr ernst, wobei eine finstere Falte zwischen ihren feinen Brauen sichtbar wurde. „Fürs erste vermag ich mir kaum auszudenken, wie meine Schwester den Verlust des Gatten ertragen sollte. Achenberg besitzt solchen Einfluß, solche Macht über die von jeher unselbstständige Frau, daß, falls er stirbt, sie völlig haltlos zusammenbrechen wird.

„In Anbetracht des harten Schlages, der Sophie erst kürzlich betroffen, ist sie doppelt zu bedauern. Ich bitte Sie also zunächst darum, hinsichtlich der Geld- und Geschäftsangelegenheiten hier nach dem Rechten zu sehen, Herr Justizrath, und den Beamten die bezüglichen Befehle zu ertheilen. Als langjähriger Anwalt meines Schwagers werden Sie wohl bald orientirt sein und diese Pflichten auch gern übernehmen. Uebrigens ist es wohl das beste, Sie begleiten mich jetzt zu dem Kranken, damit sie sich selbst überzeugen können, wie furchtbar diese eine Nacht den kerngesunden Mann verwandelt hat. Er erkennt Niemand und verharrt jetzt in einem Zustande vollständiger Apathie."

Schmerzlich bewegt, wiegte Bergmann den Kopf, während die Dame fortfuhr:

„Ich habe mich entschlossen, morgen in der Frühe nach Dresden zu reisen, um Sieghard die traurige Kunde selbst zu überbringen. Dergleichen Dinge lassen sich wohl besser mündlich als schriftlich erledigen. Uebermorgen Abend treffe ich wieder in Bruneck ein und bitte Sie, Herr Justizrath, mir dorthin Nachricht zukommen zu lassen."

Wenige Minuten später geleitete die Pröpstin den Gast ins Krankenzimmer.

* * *

„Wünschen Sie die Lampe, Herr Lieutenant?"

„O nein, danke, Frau Schumann, ich bleibe gern noch ein Weilchen im Schlummerlicht. Sie wissen ja, daß ich dabei am besten arbeiten, meinen Gedanken nachhängen und der Muse der heiteren Gesänge, Erato, am ungenirtesten den Hof machen kann!" klang es scherzend, allein in wehmüthigem Tone zurück.

„Ja, ja, die großen Dichter hatten stets ihre Eigenthümlichkeiten. Wenn ich Sie hier in diesem vom magischen Mondscheine erhellten Gemache zuweilen so tief in Gedanken versunken und doch mit verklärter Stirn auf und nieder wandeln sehe, dann kommt mir unwillkürlich der Gedanke: so mag der Schiller wohl auch alles Großartige und Schöne geschaffen und ersonnen haben!"

„Halt — halt, Frau Schumann! Sie hätten eigentlich Malerin und nicht Inhaberin von möblirten Zimmern werden sollen; denn Sie verstehen es meisterlich, mit dicken Pinselstrichen aufzutragen — oder richtiger gesagt: Ihr gutes Herz läuft oft mit Ihnen davon. Mein Sinn steht gar nicht danach, ein „großer" Dichter oder Schriftsteller zu werden. Seien Sie doch froh, daß ich Ihnen pünktlich an jedem Ersten die Miethe in die Hand drücke — in dieser Beziehung bin ich dem Schiller vielleicht über. Aber sonst ist die Schriftstellerei, wo so viele Hunderte schmieren und klexen, fast zum Handwerk herabgewürdigt worden. Poesie und Idealismus muß man sich nunmehr aus dem Staube hervorsuchen, wohin sie von den Realisten herabgeschleudert worden sind!"

Die Angeredete, eine alte Dame mit grauem Scheitel und freundlichen Gesichtszügen, hatte in sichtlicher Bewegung die Hände gefaltet und schaute halb begeistert, halb wehmüthig auf den jugendlichen Sprecher, dessen großes blaues Auge über sie hinweg wie nach etwas unerreichbar Fernem zu blicken schien.

Seit fast drei Monaten bewohnte Lieutenant v. Achenberg im ersten Stock eines hübschen Hauses der Viktoriastraße zwei Zimmer bei Frau Schumann, deren ganz besonderer Schützling er von Anfang an geworden war. Nicht nur, daß sie in besser Weise für das leibliche Wohl ihres Miethers sorgte, als eine feingebildete Dame, die jahrelang in vornehmen Häusern Erzieherin gewesen, bekundete sie auch das regste Interesse und wirkliches Verständniß für sein Wirken und Schaffen, ein Umstand, der den unermüdlich fleißigen Mann oft mit Freude und Dankbarkeit erfüllte. Aber er hatte eigentlich nie darüber nachgedacht, warum gerade Frau Schumann, in deren Haus er ganz zufällig gerathen war, jene besondere Theilnahme für ihn an den Tag legte, und diese selbst hütete sich wohlweislich, zu verrathen, daß sie als die Schwester eines X . . .schen Buchhändlers von dem Leben des jungen Kürrassiroffiziers mehr kannte, als er zu verrathen gewünscht hätte. Mit feinem Takt und strengster Diskretion vermied sie jedoch Alles, was ihn an die früheren glücklichen Verhältnisse erinnern konnte.

„Senden Sie mir also die Lampe erst in einer Stunde, Frau Schumann," sagte Sieghard freundlich, und die alte Dame entfernte sich.

Der Brust des einsamen Denkers entrang sich jetzt ein tiefschmerzlicher Seufzer. Wie kam es nur, daß ihn gerade heute so qualvolles Gefühl von Heimweh und Bangigkeit beschlich? War der rauhe Herbsttag mit seinen fallenden Blättern und der traurigen Mahnung an das Absterben alles Irdischen daran schuld? Oder etwa Möhringens Brief dort auf dem Schreibtische, der wieder einmal alle Lust und alles Leid der Vergangenheit in ihm wachgerufen hatte?

Wenn Jemand vor einem Vierteljahre zu ihm gesagt hätte, daß er — der früher Feder und Papier nur als nothwendiges Uebel angesehen — binnen Kurzem ein Novellist werden würde, er hätte diesen Menschen einfach für verrückt erklärt. Aber als der furchtbare Schlag über ihn hereingebrochen und er wieder zu klarem Denken gekommen war, da hatte er, wie einer inneren Eingebung folgend, eines Abends ein Werk seines Vetters Hans v. Achenberg zur Hand genommen und sich darin vertieft. Sonderbar, so schwer — wenigstens nach seiner Ansicht nicht unüberwindlich — konnte es wohl nicht sein, solche Gedanken zu Papier zu bringen! Was gehörte dazu? Ein gewandter Stil! Wohlan, den glaubte er zu besitzen. Poesie?

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

wir am besten brauchen könnten. Er ist ein gewiegter Wagnersänger, im Besitze einer volltönenden Stimme mit ausgezeichneter Deklamation und verständigem temperamentvollem Spiele. Die von Herrn Liepe gewählte Maske war nicht schön. Herr Dingeldey aus Karlsruhe sang den Heerrufer. Warum? Das wissen wir nicht! Seine Stimme ist von schönem Klang, aber die Tongebung läßt viel zu wünschen übrig. Herr Marx hatte für den in Bayreuth weilenden Herrn Döring den König übernommen und leistete besonders im ersten Akte Anerkennenswerthes. Die Frauenrollen waren wie bisher durch die Damen Heindl und Seubert bestens vertreten. Herr Hofkapellmeister Röhr leitete die Aufführung in schwungvoller Weise.

Spielplan des Großh. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 25. Juni bis 27. Juni. Montag, 25.: Außer Abonnement. Neu einstudirt: „Nora". (Frau Prasch-Grevenberg als Gast.) Dienstag, 26.: (B) „Der Hüttenbesitzer". (Herr Freiburg als Gast.) Mittwoch, 27.: (B) „Die Walküre". (Frau Mohor, Herr Liepe, Herr Bassermann als Gäste.) Schluß der Spielzeit. Anfang der nächsten Spielzeit: Sonntag, 2. September 1894.

Theaternotiz. Man schreibt uns: Heute Abend wird in der „Nora" eine bewährte künstlerische Kraft, Herr Jean Hofmann von Breslau, früher Jahre lang Mitglied des Frankfurter Theaters, als Gast die zuletzt von Herrn Schreiner dargestellte Rolle des Advokaten Helmer spielen und zwar, wie wir ausdrücklich bemerken, keineswegs als Bewerber um eine etwaige Vakanz, sondern aus Gefälligkeit für die Genossenschaft, deren Mitglied er ist. Es dürfte nicht ohne Interesse sein zu erfahren, daß Herr Jean Hofmann der Vater des an unserer Bühne thätigen und begabten Fräulein Gretchen Hofmann ist.

Der Lokalausschuß deutscher Bühnenangehöriger schreibt uns: Nach den Proben zu urtheilen, steht unseren Theaterfreunden heute ein ebenso interessanter als genußreicher Abend bevor. Frau Prasch-Grevenberg spielt die „Nora" mit dem Aufgebot ihrer vollen Kraft und einer wunderbaren Hingabe an die dichterische Gestalt. In Berlin wirkte ihre „Nora" geradezu Aufsehen erregend. „Die Künstlerin hatte als „Nora" einen so außerordentlichen Erfolg", schrieb bei ihrem jüngsten Gastspiele am Berliner Theater die geistvolle Schriftstellerin E. Zeiz, „daß sie Publikum wie Kritik zu einstimmiger Bewunderung hinriß und Das will in unserem skeptischen Berlin viel sagen, wo eigentlich das Absprechen beliebter ist als das Anerkennen." In einer gediegenen Analyse ihrer Leistung im „Berliner Tageblatt" heißt es unter Anderem: „Wer die Psychologie des Publikums kennt, weiß, daß es für einen Darsteller keine schönere Anerkennung gibt, als wenn nach dem Aktschluß bis zum ersten Beifallszeichen jene kleine, dem Ungeübten kaum bemerkbare Pause entsteht, die der Hörer braucht, um aus dem Traum der vollkommen gelungenen Illusion in die Wirklichkeit zurückzuerwachen. In diesen wenigen Augenblicken sammelt die Seele, wie in einer Momentaufnahme, die gesehenen Bilder und nimmt sie zu dauerndem Genießen mit aus dem Theater. So, mit dieser Wirkung, hat Frau Prasch gestern den Schein in's Sein gekehrt und jedem Eingeinen bleibende Eindrücke gegeben. Ihre Nora war ein Bild lebendigster Natur."

Konzert der Vorschule des philharmonischen Vereins. Die Vorschule des philharmonischen Vereins, die wegen der Gediegenheit ihrer Studien und Leistungen im musikalischen Bildungsleben unserer Stadt einen sehr guten Namen besitzt, legte gestern wieder in einer Matinée im stark besuchten Stadtparksaal erneutes Zeugniß ab, wie Vortreffliches Lehrer und Schüler zu leisten vermögen. Das exakte und in Anbetracht der vielen kleinen Geiger ganz vorzügliche Ensemblespiel, dem ja von jeher ganz besondere Beachtung geschenkt wird, verdient besonderes Lob. Herr Edm. Bärtich weiß seine stattliche, wohlvorbereitete Schaar in der Ausführung gar nicht leichter Aufgaben zu einem sicheren, reinen und gefälligen Zusammenspiel zu vereinigen. Die vorgetragenen Stücke: I. Satz aus der bekannten Haydnschen D-dur-Sinfonie, Mozarts F-dur Sonate Nr. 4, beide für Streichorchester eingerichtet, und eine Menuett von L. Köhler, wobei Frl. Heidenreich und Herr R. Bärtich die Klavierbegleitung ausführten, erwarben sich die laute Anerkennung des Publikums. Die kleinen Sologeiger: Herm. Mayer, Otto Harttung, Ernst Löwenthal und H. Kuhn spielten recht brav, ebenso die kleine Pianistin Henriette Aberle, die mit dem auswendig gespielten As-dur-Impromptu von Schubert eine sehr hübsche Talentprobe abgelegt hat. Carl Spatz spielte 2 Lieder für Trompete recht geschickt und erwarb sich aufmunternden Beifall. Ein Gesangsschüler des Herrn Richard, Herr Bruno Schäffer, der hier schon öfters aufgetreten ist, brachte gestern seinen klangvollen Baßbariton zu freierer und besserer Wirkung als neulich. Er sang mit gutem Ausdruck zwei Lieder: Das Lied, das der Herzog in „Langers Pfeifer von Hardt" in der Nebelhöhle singt, und ein Lied von V. Lachner: Alles Eitel. Mögen die bewährten Lehrkräfte des Vereins auch ferner aus ihren jungen Schülern tüchtige Musiker machen! Dr. -r.

Repertoir-Entwurf der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus: Dienstag, 26. Juni: Neu einstudirt: „Der König hat's gesagt". Mittwoch, 27.: „Der fliegende Holländer". Donnerstag, 28.: „Lucia". — „Fortunios Lied". Freitag, 29.: „Madame Sans-Gêne". Samstag, 30.: „Cavalleria rusticana". — „Hänsel und Gretel". Sonntag, 1. Juli: „Der König hat's gesagt".

Schauspielhaus: Dienstag, 26. Juni: „Taube der Messalina" — „Der Misanthrop". Mittwoch, 27.: „Hamlet". Donnerstag, 28.: „Madame Sans-Gêne". Freitag, 29.: „Lachende Erben". Samstag, 30.: „Zu viel Ehre". — „Der eingebildete Kranke". Sonntag, 1. Juli: „Alt-Frankfurt".

Richard Voß' Villa. Sehr viele Blätter haben die Nachricht gebracht, daß die Villa, die Rich. Voß bei Berchtesgaden besitzt, zwangsweise subhastirt werden müsse. Daraus schien sich der Schluß zu ergeben, daß die Vermögensverhältnisse des geschätzten Dramatikers zerrüttet seien. Nun ist das „B. T." in der Lage, dem widersprechen zu können. Die Schwierigkeiten waren nur durch ein Versäumniß seitens des in's Ausland verreisten Dichters entstanden und sind bereits durchaus behoben. Im Herbst wird Herr Richard Voß mit seiner Gattin wieder sein schönes Besitzthum aufsuchen.

Aus Rom telegraphirt man: Der im Alter von 60 Jahren stehende deutsche Maler Hermann Schlosser wurde heute in seinem Atelier erhängt gefunden. Wie die Blätter melden, wird der Selbstmord auf finanzielle Schwierigkeiten zurückgeführt.

Aus London wird geschrieben: Die diesjährige deutsche Opern-Saison wurde am 19. Juni mit Wagners „Walküre" eröffnet; die Brünnhilde sang Frau Katharina Klafsky; die Sieglinde: Fräulein Gerhlson; Fricka: Frl. Olitzka; Siegmund: Herr Max Alvary; Wotan: Herr Heinrich Wiegand; Hunding: Herr Bispham. Kapellmeister Lohse, von Hamburg, dirigirte und Karl Harder hatte die Aufführung inscenirt. Das Orchester bestand aus 96 der besten englischen Musiker unter Führung des Concertmeisters Kollmann-Elberhorst. Die Vorstellung, welche ausverkauft war, verlief tadellos und die Ovationen am Schlusse derselben wollten kein Ende nehmen. Das Repertoir besteht aus: „Freischütz", „Lohengrin", „Tannhäuser", „Tristan", „Siegfried" und „Fidelio", die ersteren drei Opern wird der Kapellmeister Leo Feld dirigiren.

Ein neues deutsches Theater soll in Philadelphia errichtet werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München,** 23. Juni. Fürst Bismarck wird der „Allg. Zeitung" zufolge über Berlin nach Varzin reisen und vorher Schönhausen besuchen.

* **Berlin,** 23. Juni. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte die Frau Nixdorf aus Charlottenburg zum Tode. Die Verurtheilte hatte vor fünf Jahren ihre zehnjährige Tochter vergiftet. Als im vorigen Jahr ein Anderer unter dem Verdacht der Thäterschaft gefänglich eingezogen ward, bekam sie Gewissensbisse und zeigte sich selbst an.

* **Lyon,** 25. Juni. Präsident Carnot nahm Abends am Banket der Ausstellung theil. Nach dem Banket formirte sich vor dem Handelspalast eine lange Wagenreihe, Carnot's Landauer fuhr als erster, neben ihm saß der Rhonepräfekt. Plötzlich sprang ein Individuum auf das Trittbrett des Wagens, welcher sofort hielt. Die Nächststehenden sahen Carnot zurücksinken und stürzten auf das Individuum los, welches durch einen Faustschlag des Rhonepräfekten auf die Straße geschleudert wurde. Carnot hatte einen Stich in die Herzgegend erhalten. Neben dem Großcordon der Ehrenlegion drang unaufhörlich Blut hervor. Der Attentäter mußte durch eine große Anzahl Polizeiagenten vor der Wuth des Publikums geschützt werden. Er wurde auf die Polizeiwache gebracht und sofort gefesselt. Der Mörder antwortete in dem sofortigen Verhör ohne Erregung. Er führte ein Arbeitsbuch bei sich, woraus hervorgeht, daß er in Montevisconti, Provinz Mailand, geboren ist. Er sagte, er werde nur vor den Geschworenen sprechen. Inzwischen wurde der Wagen mit dem Präsidenten zur Präfektur gefahren, Carnot mit Mühe aus dem Wagen gehoben und in ein Zimmer gebracht. Bei der ärztlichen Untersuchung erlangte Carnot das Bewußtsein wieder und sagte mit deutlicher Stimme: „Wie Sie mir weh thun!" Vor der Präfektur harrte die Menge mit Schrecken auf den Gesichtern. Plötzlich verbreitete sich das Gerücht, Carnot sei das Opfer des Attentats geworden, was furchtbare Bestürzung hervorrief. Um 9½ Uhr kam der Ministerpräsident und antwortete auf die Rufe „Es lebe Carnot" mit den Worten: „Ruft nicht, der Präsident ist das Opfer des Attentats!" Im Theater harrten die Festgäste auf die Galavorstellung. Der Rhonepräfekt erschien und theilte erschüttert dem Publikum die Ereignisse mit. Das Publikum verließ in Schweigen das Haus. Ein um 11½ Uhr ausgegebenes Bulletin besagte, der Zustand Carnot's sei beunruhigend aber nicht verzweifelt, bald darauf begann wieder großer Blutverlust. Um 12¾ Uhr starb Carnot. (Privat-Telegramm.)

* **London,** 23. Juni. Heute Nachmittag fand in der Kohlengrube „Albion" bei Pontybridd (Wales) eine Explosion statt. 200 Arbeiter befanden sich unten; deren Schicksal ist unbekannt.

Aus Friedrichsruh.

Die „Deutsche Revue" (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) veröffentlicht in ihrem Juni-Heft den Schluß einer Mittheilung aus dem Reise-Tagebuch eines Vertrauten Crispi's über dessen zweiten Besuch bei Bismarck in Friedrichsruh. Im Folgenden geben wir daraus einige interessante Gespräche wieder.

Ueber die Rathgeber Napoleons III. sagte der Fürst: „Die einzigen Männer des zweiten Kaiserreichs von größerer Bedeutung waren Morny, Drouyn de Lhuys und Thouvenel..." „Ja," sagte Crispi, „und nach Morny begann es bergab zu gehen. Der Tod beraubte den Kaiser eines ergebenen Rathgebers, der ebenso vorsichtig geworden, als er zuvor kühn gewesen war. Diejenigen, die nachher kamen, waren zum größten Theil armselige Menschen. Rouher z. B. und Ollivier, der Mann mit dem leichten Herzen...." „Sie besaßen, Einer wie der Andere, eine gewisse Redegewandtheit, jene Beredtsamkeit, wie sie selten den Franzosen fehlt. Die Beredtsamkeit Rouhers war schwerfälliger, diejenige Olliviers literarischer.... Aber sie bildeten sich ein, um ein Staatsmann zu sein, genüge es, sprechen zu können...." „Der Redner oder derjenige, der es sein will, ist nur selten auch ein Staatsmann ...," er bringt der Form zu große Opfer.... Hat Eure Durchlaucht das Buch Emil Olliviers über das Papstthum gelesen? Das ist von einer Unbedeutendheit!..." „Nein, ich habe es nicht gelesen..., glücklicherweise. Ich empfing vor einigen Jahren einen Brief von Emil Ollivier. Er schrieb mir, ich weiß nicht mehr aus welchem Anlasse, um mir in einer Form, die mir nicht zusagte, Vorstellungen zu machen. Ich antwortete ihm in ziemlich trockener und wenig verbindlicher Weise, und unser Briefwechsel hatte damit ein Ende. Ich schrieb ihm einfach: „Mein Herr, wenn ich in meinem Leben das Unglück gehabt hätte, mein Vaterland so schwer zu schädigen, wie Sie das Ihrige, so würde ich glauben, nicht lange genug mehr leben zu können, um zu Gott um Verzeihung zu beten..." so oder ähnlich." „Und Grammont?" Der Fürst scheint nachzudenken; „Er war ein guter Jäger. Mit seiner Taille und seiner Gestalt wäre er 1870 in einer Kürassier-Eskadron an seinem Platze gewesen. Das Kaiserreich hatte jedoch einen Mann von Talent, selbst in seinem Gefolle. Aber er wußte sich desselben nicht zu bedienen, er war Journalist und Deputirter gewesen. Er hatte auch irgend einen schlimmen Prozeß: Clement Duvernois. Ich hatte 1871 mit ihm zu thun: ich verhandelte über den Frieden mit Thiers und Favre einerseits und andererseits mit der Kaiserin durch Vermittlung von Duvernois. Einmal da Thiers Umstände machte und sich gegen „Zumuthungen", wie er es nannte, auflehnte, sagte ich zu ihm: „Wir haben in Deutschland eine französische Armee von 200,000 Mann Gefangenen... was würden Sie sagen, wenn ich den Frieden mit Kaiser Napoleon unterzeichnete und ihm seine 200,000 Soldaten, die bei uns sind, zurückschickte? Was würde aus Ihrer Republik?" — Er machte einen Sprung: „Das würden Sie nicht thun!" — „Warum nicht? Die Republik ist nicht anerkannt. . . . Der Kaiser ist für uns noch der legitime Souverän Frankreichs. . . ." Thiers überlegte. Nach diesem Vorschlage wurde er fügsamer. Aber wir sprachen von Duvernois. Kaum waren wir über die Friedensbedingungen mit Thiers übereingekommen, kam Duvernois mit den Zugeständnissen der Kaiserin. Auch die Kaiserin hatte darauf bestanden, keinen Fuß breit Gebiet abzulassen . . . . Sie gab endlich nach, aber zu spät . . . ." (Schluß folgt.)

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 25. Juni. Stroh per Ztr. M. 2,50, Heu per Ztr. M. 3,00, Kartoffeln von M. 2,50 bis 3,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 30 Pf. Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 00 Pf. Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knoller 12 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carrotten per Bischel 5 Pf., Pfluck-Erbsen per Portion 12 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 20 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 30 Pf., Birnen per 25 Stück 00 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 00 Pf., Kirschen per Pfd. 10 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pf., Aprikosen per 5 Stück 7 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 30 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,10 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 5,00 M., geschlachtet per Pfd. 0,00 M. Spargeln 00 Pf.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Juni.

Schiffer ꝛc. Nat.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Schmitt	Vereinigung 3	Antwerpen	Stückgüter	12646
Giesen	Freiheit	Ruhrort	Kohlen	20000
Stäber	Helvetia	Antwerpen	Stückgüter	11508
Hellenberg	Unkine	Ruhrort	Kohlen	14000
Jung	Ruhrort 21	Rotterdam	Weizen	18420
Mühlig	Hoffnung	Heilbronn	Steinsalz	764
Müller	Odda	Antwerpen	Weizen	13664
Schmitt	Hermann	Heilbronn	Steinsalz	787
	Hafenmeisterei III.			
Urmetzer	Marg. Elisabeth	Antwerpen	Getreide	13610
Sep	Petrus			12031
Groß	3 Brüder	Heilbronn	Steinsalz	1090
Groß	Gott mit uns		Soda	800
Lang	Fr. u. Katharina	Jagstfeld	Steinsalz	1470
Krauß	Heinrich			700
	Schiller			865
Krupp	Industrie 5	Ruhrort	Stückgüter	4000
Oberschmeck	Gott mit uns	Rotterdam	Getreide	10078
	Hafenmeisterei IV.			
Böckling	Rietberghein 16	Duisburg	Kohlen	18856
Deutschmann	Friedrich			25590
Goldberg	Mathilde	Jagstfeld		8256
Gerstleder	Hoffnung	Heilbronn	Korbe	900
Meisenberger	Waldhof 2	Sorpe	Steine	8000
Müller	Gebr. Marx 5	Altrip		545
Simeck	3 Kaiserswerth	Mundenheim		670
Göbringer	Gustavine	Ruhrort	Kohlen	4000
Gender	Germania			7600
v. Eicken	Chr. Fanny ng. 5			21000
Beck	G. Kanonengießer 2			12000
Voß	Rheinfuß			9000
Hoffmann	Hermi	Mundenheim	Sorpe	780

Floßholz: 3010 cbm. angekommen 1600 cbm. abgegangen.

Vom 23. Juni:

	Hafenmeisterei I.			
Kempers	Wilhelmine	Rotterdam	Stückgüter	—
Kohrum	Elisabeth			—
Kuckhoven	Hohenhausen	Köln		—
Keibel	Wiesheim	M'Heinach	Steine	1400
Götz	Hoff			1800
Bock	Jahr weht			1600
v. Mangoubra	Emma	Rotterdam	Stückgüter	—
Gibam	Mathilde			—
Mehr	Wilhelmine	Köln		—
	Hafenmeisterei II.			
Kempf	Badenia 5	Ruhrort	Stückgüter	6000
Adler	Vereinigung 1	Antwerpen	Getreide	16002
Fecker	Christine	Diedrich	Cement	5888
Hauck	Gustavsfeld	Heilbronn	Steinsalz	1600
Bürger	Mannheim 22	Rotterdam	Stückgüter	13859
Saus	Richard 2	Antwerpen	Getreide	16850
Giesen	Albert König v. S.	Jagstfeld	Kohlen	12046
Bohmen	Kaiser Wilhelm II	Duisburg		20876
Hoch	Namenlos	Jagstfeld		4900
Mahnen	Rheinpreußen	Ruhrort		13000
Böttcherger	Mannheim 16	Rotterdam	Stückgüter	12968
Bieckmann	Industrie	Ruxort		15800
Kohlen	Fürst v. Bismarck			12100
	Hafenmeisterei IV.			
Bergenthin	Marie	Duisburg	Kohlen	17800
Bergerhoff	Fortuna	Ruhrort		10328
Maier	Gebrüder	Hochhausen	Sorpe	1870
Hauck	Gebr. Marx 4	Altrip	Steine	400
Müller	5			340
Geistbacher	Friedbacher			600
Schaden	Marie Anna	Ruhrort	Kohlen	7800
Wimberg	Die Schelde			8000
Böhm	Emil	Jagstfeld		19000

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen
Konstanz	4,08	4,06	4,13				
Hüningen	3,41	3,21	3,13	3,07			Abds. 6 U.
Kehl	3,39	3,48	3,38	3,20	3,21		M. 6 U.
Lauterburg	4,74	4,86	4,84	4,66			Abds. 6 U.
Maxau	4,88	5,00	4,91	4,80	4,70		2 U.
Germersheim	4,76	4,75	5,00	4,83			B.-P. 12 U.
Mannheim	4,76	4,75	4,90	4,86	4,75	4,65	Mgs. 7 U.
Mainz	2,68	2,64	2,66	2,70			F.-P. 12 U.
Bingen	2,55	2,39	2,41	2,47			10 U.
Kaub	2,80	2,78	2,78	2,80	2,75		2 U.
Koblenz	2,96		2,85	2,87			10 U.
Köln	3,15	3,02	2,96	2,97	3,06		2 U.
Ruhrort	2,68	2,57	2,90				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,70	4,70	4,70	4,68	4,72	4,56	V. 7 U.
Heilbronn	0,72	0,75	0,74	0,70	0,67		V. 7 U.

Wasserwärme des Rheines vom 24. ds.: 16° R.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 918

Schutzmittel.
Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken. 36847
W. H. Mielek, Frankfurt a. M.

Kneipp-Kur ist einzig und allein die richtigste Kur, welche jedem Kranken, selbst in hartnäckigsten Fällen, Hilfe bringt. Verlangen Sie ungesäumt Prospekt der herrl. Kneipp-Kur-Anstalt „Stahlbad Weinheim, Bergstr." 31097
Billige Pensionspreise. Aerztl. Behandlung.

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
14471

Friedrich Hartmann
L 8, 1 Conditorei und Kaffee. L 8, 1.
Telephon-Anschluß Nr. 859. 4198

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung

der am
Donnerstag, 28. Juni ds. Js., Vormittags 9 Uhr
stattfindenden Bezirksrathssitzung.

1. In Sachen der Fabrik Rennershof, Herrschel und Cie. hier gegen die Stadtgemeinde Mannheim, Straßenkosten betr.
2. Armenpflegschaftsrath Nürnberg gegen Ortskrankenkasse I Mannheim, Kostenersatzforderung betreff.
3. Gesuch des Johann Schenkenburger in Mannheim um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft, ohne Branntweinschank (U 1, 9½).
4. Gesuch des Josef Diederich in Mannheim um Verlegung seines Wirthschaftsrechtes (ohne Branntweinschank) v. Q 1, 9 nach H 5, 12.
5. Dto. des Martin Flicker hier von K 3, 19 nach K 4, 11.
6. Dto. des Karl Heinrich hier von J 1, 11b nach K 3, 12.
7. Dto. des Ludwig Bechtold hier von U 4, 18 nach Q 1, 9.
8. Gesuch des Karl Ludwig Uehlein hier um Erlaubniß zum Verkauf von Branntwein in seiner Schankwirthschaft Käferthalerstraße 195. 42448
9. Den Wirthschaftsbetrieb L 12, 10 betreff.
10. Errichtung einer Schlächterei durch Metzger Jos. Montag in Feudenheim.
11. Abänderung des Ortsbauplanes in Neckarau.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen drei Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf der diesseitigen Kanzlei auf.

Mannheim, den 23. Juni 1894.
Großh. Bezirksamt:
Freh. Rüdt.

Bekanntmachung.

Die Eintheilung der Leichenschauer-Distrikte betreff.

(170) Nr. 36760I. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Sterbefallsanzeigen aus der Schwetzingervorstadt und dem Lindenhof außer in der Wohnung des zuständigen Leichenschauers Rensch auch auf der Polizeistation Schwetzingerstraße 79, sowie bis auf Weiteres beim Verbrauchssteuererheber, Ecke der Schwetzingerstraße und Seckenheimerstraße niedergelegt werden können. 42423

Mannheim, 21. Juni 1894.
Großh. Bezirksamt:
Hebting.

Bekanntmachung.

Vollzug der Hausentwässerungs-Ordnung; hier Straßensperrung am Großherzoglichen Hof- und National-Theater, Litera B 3 betr.

(170) Nr. 36186 II. Die Arbeiten für die Entwässerungsanlagen des Großherzoglichen Hof- und National-Theaters werden am 27. l. Mts. beginnen. Es werden deßhalb für die Zeit vom 27. Juni bis 15. August l. J. folgende Straßenstrecken: 42422

1. Ifflandstraße zwischen B 3 u. C 3.
2. Theaterstraße zwischen B 2 u. B 3.
3. Ludwigsstraße zwischen B 3 u. A 3 für den gesammten Straßenverkehr gesperrt.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 R.-Str.-G.-B. bestraft. 42422

Mannheim, 21. Juni 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Seitz.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 36850I. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktort erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Mai 1894 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo . 16.11 M.
2. Stroh „ „ „ 8,40 „
3. Heu „ „ „ 10,29 „

Mannheim, 20. Juni 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid. 42435

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Mechanikers Georg Schweinfurth in Mannheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß Termin bestimmt auf **Samstag, den 14. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr** vor Großh. Amtsgericht Abth. 2 hier. 42

Mannheim, 17. Juni 1894.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Staff.

Zu vermiethen.

Das städtische Anwesen Lindenhofstraße 40 soll nach erfolgtem Abbruch des baufälligen Stalles und der Scheuer vom 1. August d. Js. an, entweder an einen, eventl. auch an zwei Miether neu vermiethet werden. 42460

Das Anwesen besteht aus einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Anbau, geräumigem Hofraum und drei Schweinställen.

Das Wohnhaus ist unterkellert und an die städtische Wasserleitung angeschlossen. Außerdem befindet sich im Hof ein Pumpbrunnen. Das Wohnhaus nebst Anbau enthält zwei Wohnungen. Die Wohnung im Erdgeschoß besteht aus 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller sowie 1 Dachkammer.

Die Wohnung im zweiten Stock besteht aus 3 Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche, Keller und Dachraum. Im Hof befinden sich 3 gemauerte Schweinställe.

Die Räumlichkeiten können in den üblichen Stunden von Interessenten besichtigt werden, über die an dem Anwesen zu treffenden baulichen Veränderungen gibt auf Ansuchen das städtische Hochbauamt Auskunft.

Miethangebote mit genauer Bezeichnung, ob auf die Wohnung im Erdgeschoß, oder im zweiten Stock oder auf das ganze Anwesen ungetheilt reflectirt wird, sind bis einschließlich **Samstag, den 14. Juli d. Js.** mit entsprechender Aufschrift versehen im Rathhaus 2. Stock Nr. 4 abzugeben.

In den Angeboten ist anzugeben, für welche Miethdauer sich der Bewerber vertraglich binden würde, auch ist der Betrag des Miethzinses zu nennen, der für die eine oder andere Wohnung bezw. für das Ganze geboten werden will.

Mannheim, den 18. Juni 1894.
Der Stadtrath
Bräunig.
Kiefer.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 2. Juli, Vorm. 11 Uhr
werden auf dem hiesigen Viehhofe
2 leichte Arbeitspferde, ferner
4 Schafe,
3 Halbschnucken und
3 Lämmer
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 42436

Mannheim, 23. Juni 1894.
Der Director des städt. Schlacht- u. Viehhofes
Fuchs.

Lieferung von Oel u. Farbwaaren.

Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim vergibt die Lieferung von Oelen, Farben, Putz- und Schmiermaterialien zur Unterhaltung der Baggermaschinen ꝛc. in der Bedarfszeit vom 1. Juli 1894 bis 31. Dezember 1895 im Submissionswege. Angebote sind bis längstens 42418
Montag, den 2. Juli l. Js., Vormittags 9 Uhr
auf dem Inspectionsbureau M 7, 24 einzureichen, woselbst auch Bedingungen, Bedarfsliste und Angebotsformulare zur Einsicht aufliegen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tag.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Mechanikers Georg Schweinfurth in Mannheim hitr.

Zu rubriz. Sache erfolgt Schlußvertheilung, wozu Mk. 2710.99 verfügbar sind.

Laut dem bei Großh. Amtsgerichte deponirten Schlußverzeichnisse werden dabei Mk. 25.70 bevorrechtete und Mk. 10805 unbevorrechtigte Forderungsbeträge berücksichtigt.

Mannheim, 23. Juni 1894
Der Konkursverwalter:
Georg Fischer.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 26. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:
1 Kommode, 1 Regulateur, 2 Bildertafeln, 1 Koffer, 2 Betten, 2 Tafelwaagen mit Gewicht, 1 große Hängelampe, drei Fleischmulden, 1 schwarzer Herrenanzug, 1 Weinfaß mit Wein, 1 Brückenwaage, 1 Fleischmahlmaschine ein großer Fleischklotz mit Kranz, 1 Wurstspritze, 1 Fleischwiege, drei Stander, 1 Gewürzmühle u. noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 42429

Mannheim, den 24. Juni 1894.
Störk.
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Ein **Wirthschafts-Büffet, Conditorherd** und **Restaurationsherd**, gut erhalten, billig zu verkaufen. 42394

Näheres durch den Hausmeister der **Harmonie-Gesellschaft, D 2, 6.**

Sicherste Methode zur Beseitigung der Bleichsucht, Blutarmuth, Blutstockung ꝛc. und deren Folgen. Gratis und franco. Adressen unter **K., Postamt 33, Berlin.** 34279

Mehr. gesunde, kräft. **Schenkammen** sowie **Dienstmädchen** jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau Reinig Wwe., Weinheim nächst dem Markt. 36301

Bekanntmachung.

Die Heimzahlung des Anlehens der Stadtgemeinde Heidelberg vom Jahre 1882 betr.

Zufolge Beschlusses des Bürgerausschusses vom 20. dss. Mts. und unter Bezugnahme auf § 4 der Anlehensbedingungen kündigen wir hiermit das durch die Stadtgemeinde Heidelberg im Jahre 1882 aufgenommene 4procentige Anlehen im Nominalbetrag von 3,000,000 Mark zur Heimzahlung auf 1. Oktober 1894.

Die Einlösung der betreffenden Stücke erfolgt von diesem Tage ab bei der Stadtkasse Heidelberg, sowie bei der Deutschen Bank in Berlin und Frankfurt a. M. und bei Köstlers Bank in Mannheim und Heidelberg.

Heidelberg, den 23. Juni 1894.
Der Stadtrath:
Dr. Wilckens.
42431 Webel.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der † Frau Ludw. Kuhn Wwe. werden in **G 7, 7 parterre** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert **Mittwoch, den 27. Juni, Nachm. 2½ Uhr** die ganze Kücheneinrichtung, Frauenkleidung, Tisch-, Bett- und Leibweißzeug, Vorhänge, Vorlagen, Bettung mit Matratzen u. verschied. Hausrath 42445

Donnerstag, den 28. Juni, Nachm. 2½ Uhr: Spiegel und Bilder, Tische u. Stühle, Canapee, Sessel, Kommode, Chiffonier, Secretär, 1 großer Garderobeschrank, Nacht- u. Waschtische mit und ohne Marmor, Bettladen mit und ohne Rost, Schränke, Pfeilerschrank, Küchenschrank, Anrichte und Verschiedenes. Präcis 3 Uhr 1 Tafelklavier.

C. J. Schwenzke,
Waisenrichter.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Friedrichsfeld läßt am
Donnerstag, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr
auf dem Rathhause einen fetten
Farren
öffentlich versteigern.

Friedrichsfeld, 22. Juni 1894.
Bürgermeister-Amt
42432 **Dehoust.**

Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Betheiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung versteigern wir am
Dienstag, den 3. Juli l. J., Vormittags 11 Uhr
in hiesigem Rathhause die nachbeschriebene zum Nachlaß der ledigen Fabrikarbeiterin Katharina Köllisch, des ledigen Schneiders Peter Köllisch und des † Fabrikarbeiters Jakob Köllisch von hier gehörige Liegenschaft zu Eigenthum an den Meistbietenden, nämlich:

Lagerbuch No. 565 b Plan 3. 1 ar 74 qm Hofraithe und Hausgarten im Ortsetter, an der Rosengasse, neben Philipp Rinkiel, Taglöhner und Joh. Georg Stephan, Taglöhner.

Auf der Hofraithe steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Dachwohnung und auf Eisenschienen gewölbtem Keller; hieran ist angebaut ein Stall mit Abtritt, Heuboden und Schweinestall, geschätzt zu 4000 M

Viertausend Mark.

Neckarau, 22. Juni 1894.
Bürgermeisteramt:
Orth. 42433
Mayfahrt.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden von **Montag Nachmittag 2 Uhr** ab Litr. **D 4, 6,** Hinterhaus, folgende Gegenstände gegen sofortige **Baarzahlung** versteigert. 42424

Bilder, Spiegel, 1 Pendule, 2 franz. Bettladen mit Rost, 1 Ruhebett, 1 Waschschrank mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, ein Chiffonier, 1 Kommode, 1 Ausziehtisch, Stühle, ein Comptoirpult, 2 Comptorstühle, verschied. Comptoir-Utensilien, Handelsadreßbuch, 1 Ladenstor, 2 Marquisen, 1 Copirpresse, ein Kleiderständer, 1 Hausapotheke, 7 Schließkörbe, 1 Brückenwaage, 2 Nähmaschinen, 1 Pfeilerschrank und versch. Andere.

Daniel Aberle.

Danksagung.

Für unsern evang. Frauenverein für Krankenpflege wurden uns von der Direktion der Zellstofffabrik Waldhof ein Geschenk von 42440

100 Mark

übersandt, wofür wir herzlichen Dank sagen.

Sandhofen, den 16. Juni 1894
Z. A.
Kienck. Pfarrer.

Versteigerung.

D 4, 6.

Um mit dem noch vorhandenen Lager in 42456
Staubmänteln, Regenmänteln, Kragen, Capes, in schwarz und farbig, **Spitzenumhängen, Seiden-Capes, Teppichen, Stoffresten ꝛc.**
sofort zu räumen, halte ich von
Dienstag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
öffentliche Versteigerung ab.

Auch habe ich ein zweites Lager in **prima englischen Seiden-Schlipsen**, hell und dunkel, die mit den anderen ebenfalls fabelhaft billig versteigert werden.

Daniel Aberle
im Laden **D 4, 6.**

PS. Die Waaren können morgens von 8 Uhr an besichtigt werden.

Turn-Verein Mannheim.

Wir bringen hiermit unseren verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntniß, daß Eintrittskarten für das 42281

Panorama International

zum ermäßigten Preise bei unserem Diener zu haben sind.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende wie folgt festgesetzt sind: 42278

Turnhalle U 2 (Friedrichsschule)
Montag: **Kürturnen,**
Mittwoch: **Riegenturnen,**
Donnerstag: **Riegenturnen** *
Freitag: **Riegenturnen u.**
Samstag: **Riegenturnen.** *
*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle in **K 5.**
Dienstag: **Männerturnen,**
Samstag: **Männerturnen,**
Jeweils von 8—10 Uhr.

Jeden **Samstag Wochenversammlung** im Lokal „Rother Löwe", T 1, 4.

Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Kaufmännischer Verein

Wir bringen hiermit unseren verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntniß, daß Eintrittskarten für das

Panorama International

zum ermäßigten Preise auf unserem Bureau zu haben sind.

42219 Der Vorstand.

Englische Waterproofs
mit unsichtbarer Gummirung
sehr solid und elegantes Tragen
wasserdichte Jagdröcke.
Kutschermäntel
in allen Farben bei 41849
S. Oppenheimer, Mannheim,
Gummi-Bazar, E 3, 1.

MANNHEIM.
N 2, 8.
KUNSTSTRASSE
Grösstes Lager selbstverfertigter Holz- & Polster-Möbel, Gardinen & Decorationen.
M. Reutlinger & Co.
Hof-Möbelfabrik.
Teppiche.
30 complete Musterzimmer
Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis
KAISERSTRASSE
KARLSRUHE
41534

Bekanntmachung.

Die Verloosung der 4%igen Schuldverschreibungen des Anlehens der Stadtgemeinde Heidelberg vom Jahre 1882 betr.

Bei der am 13. d. Mts. in Anwesenheit eines Notars vorgenommenen Verloosung der auf den 1. Oktober d. J. planmäßig zur Heimzahlung gelangenden Schuldverschreibungen der hiesigen Stadtgemeinde vom 1. Juli 1882 wurden folgende Nummern gezogen, deren Verzinsung mit dem 30. September d. J. zu Ende geht:

1) Lit. A. No. 105, 123, 195, 261, 315, 772 = 6 Stück zu 2000 M. =	12,000 M.
2) Lit. B. No. 928, 992, 1002, 1027, 1140, 1319, 1340 = 7 Stück zu 1000 M. =	7,000 M.
3) Lit C. No. 1687, 1991, 2002, 2052, 2058, 2060, 2085, 2152, 2191, 2246, 2311, 2329, 2382, 2390, 2432 = 15 Stück zu 500 M. =	7,500 M.
4) Lit D. No. 3060, 3080, 3089, 3101, 3128, 3178, 3186, 3202, 3212, 3219, 3288, 3300, 3333, 3336, 3349 = 15 Stück zu 300 M. =	4,500 M.
5) Lit. E No. 3442, 3451, 3562, 3564, 3615, 3621, 3683, 3685, 3717, 3783, 3798, 3819, 3899, 4132, 4200 = 15 Stück zu 200 M. =	3,000 M.
Zusammen	34,000 M.

Von der vorigen Ziehung sind noch folgende Nummern bis jetzt nicht eingelöst, deren Verzinsung bereits vom 1. Oktober 1893 an aufgehört hat:

Lit. B. No. 1402 und 1472 zu je 1000 Mk.
„ C. No. 2084 zu je 500 Mk.,
„ E. No. 3856 und 3884 zu je 200 Mk.

Die Einlösung der hiernach zuletzt gekündigten Schuldverschreibungen erfolgt vom 1. Oktober d. J. an bei der Stadtkasse Heidelberg und den Bankhäusern:

W. H. Ladenburg & Söhne in **Mannheim,**
Rheinische Creditbank in **Mannheim** und ihren Filialen in **Heidelberg, Karlsruhe Freiburg** und **Konstanz,**
Emil Ladenburg in **Frankfurt a. M.,**
S. Bleichröder in **Berlin** und
Actiengesellschaft für Boden- und Communalcredit in **Straßburg i. E.**

Heidelberg, den 20. Juni 1894.
Der Stadtrath:
Dr. Wilckens.
Webel.

Badische Brauerei Mannheim.

Unter Bezugnahme auf unsere Veröffentlichungen vom 14. März d. J. machen wir unsere Actionäre darauf aufmerksam, daß 41255

1. Die **alten Actien** unserer Gesellschaft **bis längstens 1. Juli 1894** entweder bei der **Rheinischen Creditbank** oder dem Bankhause **Wingenroth, Soherr & Co. dahier behufs Reducirung abgeliefert sein müssen,**
2. Die **Vollzahlung** unserer **Prioritätsactien** auf **1. Juli 1894** zu erfolgen hat,
3. Die **vollbezahlten Prioritätsactien** gegen Rückgabe der Interims-Quittungen bei den betr. Zeichnungsstellen von heute an **in Empfang genommen** werden können.

Mannheim, den 5. Juni 1894.
Die Direction.

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim.

Auf Grund der Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlungen vom 16. Juni 1894 laden wir hiermit die Herren Stamm-Actionäre unserer Gesellschaft ein, zur Ausübung des ihnen zustehenden Rechtes, ihre Stammaktien zum Umtausche in **neue Vorzugsaktien** zu M. 1000.— jede — unter Vollziehung des erforderlichen Zeichnungsscheines in duplo — anzumelden. Formulare hierzu sind bei der Gesellschaftskasse in Mannheim erhältlich.

Die angemeldeten Aktien mit den dazu gehörigen Dividendenscheinen sind unter Zahlung von M. 500.— auf jede Stammaktie, nebst Zinsen à 6% hierauf vom 1. Januar 1894 bis zum Zahlungstage, gegen Empfangnahme der gleichen Anzahl Vorzugsaktien zu M. 1000.— mit Dividendenscheinen pr. 1894 und folgende, bis spätestens 15. Juli d. J. bei der Gesellschaft in Mannheim einzureichen.

Diejenigen Stammaktien, welche in der vorerwähnten Weise bis einschließlich 15. Juli d. J. nicht umgetauscht worden sind, gelangen nach Ablauf des gesetzlichen Sperrjahres zur Pari-Heimzahlung und wird eine nähere diesbezügliche Bekanntmachung s. Zt. erfolgen.

Mannheim, den 18. Juni 1894. 42178
Der Vorstand.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vollgezahltes Actienkapital 15 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.

Wir kaufen und verkaufen **Effekten aller Art**, besorgen die Einziehung sämmtlicher **Coupons** und nehmen **Werthpapiere** in **Verwahrung** und **Verwaltung.** 36965

Kopfwaschen für Damen

wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3, 7/8, Ecke der Kunststraße. 40548

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unser liebes Kind 42425

Karl

im Alter von 3½ Jahren gestern Mittag 1 Uhr durch den Tod entrissen wurde.

Die tieftrauernden Eltern:
Louis Stark.

MARCHIVUM

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Sonntag, den 1. Juli d. J.,

Familien-Ausflug

nach dem Niederwald.

Abfahrt Morgens gegen 7 Uhr.

NB. Der Ausflug findet nur dann statt, wenn sich bis **Mittwoch, den 27. ds.** eine entsprechende Anzahl Theilnehmer angemeldet hat und bitten wir daher unsere verehrl. Mitglieder, sich bis längstens **Mittwoch, den 27. ds.** in die auf unserem Bureau aufliegende Liste einzuzeichnen. 42218

Der Vorstand.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versandt 1893 über 700,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches **zum Theil unlösliches und** geringwerthiges Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badeagirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: Die **Inspection der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft,** 38547

Haupt-Niederlage obiger **natürlicher Wildunger** Mineralwässer in stets frischer Füllung bei

Peter Sirius, Mineralwasser-Großhandlung,
Ludwigshafen a. Rh., Telephon Nr. 28. 3920

Weinheim
Luftkurort a. d. Bergstr. (Baden.)
PFÄLZER HOF.

Kuranstalt ersten Rangs. Massage u. electrische Behandl. Dampf- und Heißluftbäder etc. **Das ganze Jahr geöffnet.** Vorzügliche Verpflegung. Prosp. grat. u. franco durch den dirig. Arzt **Dr. Karlson** Besitzer: **Heinr. Reifel.** 42230

Konkurs-Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Schuhwaarenhändlers Jacob Rieger hier gehörige **Schuhwaarenlager** im Taxwerthe von Mk. 918.— soll en bloc gegen Baarzahlung verkauft werden. 42147

Ich bitte um Einreichung von gefl. schriftlichen Offerten.

Friedrich Bühler,
Konkursverwalter, D 2, 10.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Juni. **Verkündete.**

15. Josef Hengge, F.-A. u. Elisabetha Mayer.
15. Josef Krebs, Maurer und Christina Haber.
16. Gg. Phil. Keller, F.-A. u. Maria Kraus.
16. Adam King, Postdiätar u. Katharina Wilhelm.
16. Phil. Schreiner, Schlosser u. Anna Grimm.
18. Joh. Arzberger, Tüncher u. Gertrude Wannemacher.
18. Leonh. Rübenauer, Zimmermann u. Kath. Maria Huschorn.
18. Carl Baron. Mätz, Eisenbahnb. u. Emma Ernest. Hasemann.
18. Joh. Gottl. Hofer, Eisenschleifer u. Maria Cath. Augustin.
19. Joh. Bohn, Eisenbahnbediensteter u. Helena Ebel.
18. Paul Benner, Eisengießer u. Margar. Emig.
18. Joh. Rissel, F.-A. u. Magdalena Dollt.
21. Adam Gwald, F.-A. u. Emma Lauer.

Juni. **Getraute.**

15. Heinr. Wilh. Gerold, Kaufmann m. Margaretha Maria Frosch
16. Josef Rothaug, Cementirer m. Regina Wörner.
16. Joh. Frdr. Setzer, Wirth m. Bard. Sofia Kath. Albert.
16. Phil. Danner, Küfer u. Bierbr. m. Katharina Mode.
16. Emil Stapf, Schreiner m. Emma Flory.
16. Michl. Lind, Dreher m. Susanna Motz.
16. Peter Farschner, Schlosser m. Anna Maria Sauter.
21. Phil. Hirsch, F.-A. m. Anna Maria Meier.

Juni. **Geborene.**

12. Ludwig, G. v. Phil. Kraut, F.-A.
14. Margaretha, T. v. Christian Bäßler, F.-A.
11. Augusta Johanna, T. v. Joh. Adam Kleinheny, Produrist.
14. Julius Frdr. Erwin, S. v. Jul. Frdr. Vogel, Kaufmann.
15. Karl, S. v. Nikolaus Frey, Hafenarb.
15. Johannes, S. v. Johann Ritter, Aufseher.
12. Theodor, S. v. Christian Maier, Zimmermann.
14. Karl Heinrich, S. v. Joh. Ludwig Schach, Spengler.
14. Katharina Barbara, T. v. Johann Schreiner, Maurer.
15. Heinrich, S. v. Heinrich Heß, Glaser.
15. Mathäus, S. v. Gottlieb Werner, Tagner.
15. Karl u. Johann, Zwillinge von Sebastian Ohnsmann, Metzger.
15. Karl, S. v. Karl Zendler, F.-A.
11. Emilie, T. v. Heinr. Ludw. Schüßlein, Kaufmann.
18. Elisabetha, T. v. Christian Weller, Former.
19. Edmund.
11. Maria Franziska, T. v. Gg. Feser, Cigarrenmacher
16. Elisabetha, T. v. Franz Dörler, Bahnarb.
17. Emil Jakob, S. v. Josef Sauter, Schlosser.
13. Eugen Heinrich, S. v. Heinr. Wingenfeld, F.-A.
16. Margaretha, T. v. Nikolaus Wolf, F.-A.
16. Otto, S. v. Wilhelm Apfelbach, F.-A.
14. Franziska, T. v. Phil. Kühner, Schuhmacher.
20. Friedrich, S. v. Adam Goth, Schneider.
19. Katharina, T. v. Thomas Nachbauer, F.-Heizer.
19. Luise Elisabetha, T. v. Christian Hack, F.-A.
20. Paulina Wilh. Bertha, T. v. Frdr. Heinr. Röhrig, Maschinenführer.
14. Valentin, S. v. Josef Kuhn, Gypser.
18. Georg, S. v. Heinr. Schwiermann, Schreiner.
19. Nikolaus, S. v. Daniel Hauß, Spezereikrämer.
19. Wilhelm, S. v. Gust. Iversdorfer, Lokomotivführer.
21. Abraham, S. v. Joh. Adam Sauer, Schneider.
18. Heinrich Otto, S. v. Rob. Gust. Enzmann, Buchdrucker.
17. Anna Theresia.
14. Wilhelm, S. v. Christoph Koffer, Tagner.
17. Max Josef, S. v. Franz Löffler, Schmied.

Juni. **Gestorbene.**

15. Heinrich Roth, 47 J. a., Maurer.
15. Kath. Kirschner, 42 J. a., Ehefr. v. Joh. Bapt. Bosch, Zimmerm.
15. Joh. Stengel, 29 J. a., Müller.
15. Karl Eug., 17 T. a., S. v. Joh. Hch. S. Klug, Schlossermeister.
16. Adam Brebel, 17 J. a., Ziegelarb.
17. Valentin Zimmermann, 60 J. 11 M. a., Heizer.
17. Peter Steinhardt, 19 J. 9 M. a., Tagner.
18. Rosa, 4 M. a., T. v. Josef Nikolaus, Schreiner.
18. Alois Schneider, 29 J. a., F.-A.
17. Clara, 5 J. a., Stief. v. Josef Bongardt, Gärtner.
18. Max Georg Thiele, 26 J. a., Joh. Bierbrauer.
19. Otto, 18 J. 4 M. a., S. v. Ferdinand Wagner, Waagmeister.
18. Georg Mohre, 27 J. a., F.-A.
20. Wilhelmine Luisett, 28 J. a., Ehefr. v. Phil. Ried, Sandformer.
20. Gertrude, 9 M. a.
20. Apollonia, 12 J. a., T. v. Joh. Phil. Mormeiser, Händler.

---

17. Jahrgang. — Täglich 8—32 Seiten.

Straßburger Neueste Nachrichten

General-Anzeiger für Elsaß-Lothringen.

Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den

Straßburger Neuesten Nachrichten

gelungen, Dank umsichtiger Leitung, sich in den sechszehn Jahren ihres Bestehens derart einzubürgern, daß sie heute einen festen Stamm von fast

● 26000 Abonnenten

besitzen.

Einzige Zeitung in Elsaß-Lothringen mit **notariell beglaubigter** Abonnentenzahl: Täglich **25604.**

Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem **am meisten verbreitete und gelesenste Zeitung in Elsaß-Lothringen,** sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der elsässischen Bevölkerung, bei Hoch und Nieder, festen Fuß gefaßt hat. — Ihren bedeutenden Aufschwung verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer völlig unabhängigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der besseren Bürgerklasse, einheimischen wie eingewanderten, zu einem rechten Familienblatt geworden ist und sich einer beispiellosen Beliebtheit erfreut.

Erstes, wirksamstes Insertionsorgan der Reichslande und des angrenzenden **Baden,** von sämmtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren, zahlreichen Vereinen und Corporationen 2c. zu Publikationen täglich benutzt. **Unentbehrlich** für jede Firma, die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will.

In mehr als 1500 Hotels, Restaurants, Cafés liegt unsere Zeitung täglich auf. 42283

Straßburg i. E., Blauwolkengasse 17.

Druckerei & Verl. der Straßburger Neuesten Nachrichten Actien-Gesellschaft, vorm. H. L. Kayser.

Geschäftsempfehlung.

Freunden und Gönnern theile ich hierdurch mit, daß ich die seither von meinem verstorbenen Manne betriebene

Colonial- und Materialwaarenhandlung

unter gleicher Firma in derselben Weise weiterführen werde.

Ich bitte deßhalb das meinem Manne geschenkte Vertrauen gütigst auf mich zu übertragen und zeichne 42242

Hochachtend

Frau **C. F. Thoma, P 3, 4.**

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Wir theilen hierdurch ergebenst mit, daß wir unterm Heutigen unsere **Geschäftsräume** nach

F 2, 4½, Marktstrasse,

gegenüber der Pfarrkirche,

verlegt haben.

Durch **bedeutend vergrößerte Räumlichkeiten** und entsprechend **vergrößertes Lager** können wir jeder an uns gestellten Anforderung Genüge leisten. 34698

Bei Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Gebrüder Born,
F 2, 4½.
Möbel- und Bettenfabrik.

Jeden Monat ein sicherer Treffer!

Keine sogenannte Ratenloose.

Baare Geldgewinne
ohne Abzug.

1 à	300 000 M.
3 à	120 000 „
1 à	60 000 „
1 à	45 000 „
1 à	36 000 „
2 à	30 000 „
1 à	24 000 „
1 à	15 000 „
2 à	12 000 „
3 à	10 000 „
1 à	7 000 „
4 à	4 000 „
u. s. w.	u. s. w.

Im Ganzen **46,435** Gewinne mit **ca. 7 Millionen Mark.**

Bedeutend besser und chancenreicher als Klassen- oder Lotterieloose sind **12 gesetzl. erlaubte Serienloose** welche in den nächsten Gewinnziehungen unter Garantie bestimmt mit 1 Treffer gezogen werden müssen. Im Ganzen **46,435** Loose mit **46,435** Gewinnen im Gesammtbetrage von

ca. 7 Millionen Mark.

Nächste Ziehung schon 1. Juli.

Jedes dieser 12 Loose muss, wie oben gesagt, innerhalb eines Jahres mit je einem Treffer gezogen werden, wofür ich jede Garantie übernehme.

Beste und chancenreichste Loose der Welt!

Jährlich 12 Ziehungen. Jeden Monat 1 Ziehung.

1/100 Antheil an 12 Original-Loosen kostet für alle 12 Ziehungen zusammen Mk. 39,00, auf Wunsch kann diese Summe aber auch in 12 aufeinanderfolgenden Monatsbeiträgen à 3,25 Mk. entrichtet werden.

Jedem Käufer steht es frei auch mehrere Antheile zu erwerben.

Gefl. Aufträge bis spätestens 28. d. M. erbeten. Listen gratis.

Ankauf überall gesetzlich erlaubt.

Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.

Auch sind obige Loose durch **Scholl, Schmiedeberg i. Riesengeb.** zu beziehen. 41828

Vertreter gesucht.

Bringe meine 33990

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle

garantirt frische Eier

aus eigenem Hühnerhofe, mit Datum-Stempel.

J. Dettweiler, G 4, 16.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Fachzeitschriften
RUDOLF MOSSE
Mannheim
An den Planken O. 4.
33844

Zum

Einmachen u. Ansetzen

empfehle

feinsten Wein- u. Champagner-Essig
Essigessenz
ächten Nordhäuser Kornbranntwein.
Fruchtbranntwein
Arac, Kirsch- u. Zwetschenwasser
Colonialzucker
weissen Candis
Gewürze 2c.

empfiehlt 42458

J. H. Kern, C 2, II.

Zum Ansetzen

empfehle: 42454

hochgradige

Fruchtbranntweine

per Liter 50 und 60 Pfg.

Aechten Nordhäuser

Korn-Branntwein

per Liter 80 Pfennig u. M. 1—.

Georg Dietz,
Marktplatz. Teleph. 559

Heidelberg.
Hôtel Pfeiffer.

Altbekanntes Haus, nahe am Bahnhof.

Touristen u. Reisenden bestens empfohlen.

O. Pfeiffer, Besitzer.

Heirath-Bureau.

Vermittelt stets aus allen Ständen sicher, reell und diskret. Die Begegnung fein arrangirt. Herren und Damen sind vorgemerkt von 2 000—400 000 Mk. nachweisbar. Anmeldung schriftl. od. mündl.

42319 Bureau Q 7, 4, II.

V. Mohr, R 4, 21

Schuhwaarenlager. 42365

Empfehlenswerth sind meine deutschen Schuhfabrikate, auch selbstverfertigte (Handarbeit): **Feine kalblederne Herrenzug- u. Schnürstiefel,** schon von 9 Mk. an. Alleinverkauf in **1a. ächt kalblederne Rohrstiefeln zu 14 Mk.** per Paar. Wer Geld sparen will, kaufe bei mir nur gute Waare.

Strümpfe und Socken

werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 32490

C 1, 3, Herm. Berger, C 1, 3.

Fst. Mehl

gut backend.

5 Pfund 70 Pfennig

empfiehlt 42276

J. Hess, Q 2, 13.

Mark 10,000

unter Sicherstellung und **guter Verzinsung** gesucht. Offerten von Selbstreflectanten unter L Nr. 42214 an die Exped. ds. Bl.

Ich empfehle meine sich ganz vorzüglich backenden 39231

Mehle

5 Pfund schon zu 70, 80 u. 90 Pfg.

Georg Dietz,
a/Markt.

Zwei junge Leute wünschen **Unterricht** in der **englischen Sprache** zu nehmen. 42415

Offerten mit Preisangabe unter No. 42415 an die Exped. ds. Bl.

Prima Seegras billigst

42293 **Jakob J. Reis, G 2, 22.**

Entflogen

ein grüner Papagei.

Abzugeben gegen Belohnung **K 3, 14.**

Gummi-Waaren,

sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen versf.

Gustav Graf, Leipzig. 33845

Inst. Preisliste geg. Frco-Cpr. ein. Mk.

Sanitätsrath

Dr. Bilfinger's

hygienischer

Nährkaffee.

Alleinverkauf

per Packet à **25 Pfennige,**

42358 bei

Gebr. Koch,
F 5, 10 und H 8, 19.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung **prompter und billiger** Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Zur kommenden **Einmach- u. Ansetzzeit** empfehle nur **reine**

Haas'sche Essige

Div. Ansetz-Branntweine und ächten Nordhäuser

zu äußerst billigen Concurrenz-Preisen. 42278

J. Hess, Q 2, 13.

Gefunden

(170) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 42421

Ein Stück Bettzeug.

Ankauf

1 gebrauchten gut erhaltenen **Gasbadeofen, Lüster und Stehpult** zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 42195 an die Expedition ds. Blattes.

Getragene Kleider kauft **Fr. Stohner, H 9, 26.** 40726

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, altes Eisen, Weinflaschen, Zeitungspapier, Tabakstorbel, sowie Akten u. Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise bezahlt. 35888

A. Kuch, J 7, 11.

Flügel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 42426

Gefl. Offerten unter „Flügel" 42426 an die Expedition dss. Bl.

Verkauf

Ein kleines Gut

in der Nähe eines Kreisstädtchens **an der Bergstraße** ist Todesfalls halber sofort 42450

zu verkaufen

ev. **zu verpachten.** Es besteht aus 1494 qm Hofraithe, Scheuer und Oeconomiegebäuden.
2856 „ Grabgarten.
ca. 500 Ar sehr gutes Ackerland.
67 „ sehr gutes Wiesengelände.

Die Gebäude sind in gutem Zustand und das Ackerland, welches sich vermöge seiner Bodenbeschaffenheit zu jeder Bauart eignet, mit einer ergiebigen Ernte bestellt.

Gefl. Offerten erbeten unter **s. 8788** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Ein gut gehender 41721

Gasmotor

ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.

Näh. in der Exped. ds. Bl.

Pianino, vorzüglich. Instrument (Lipp), zu 430 Mk. zu v. Näh. in der Exped. 42278

Pianino

neuester Bauart, bestes Fabrikat, preiswerth abzugeben. 40043

F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Pianino, vorzügliches Instrument, (Lipp) zu 400 Mk. zu verk. Näh. in der Expedition. 42279

Ein prima **Flügel** ist sehr billig zu verkaufen. 41700

Näheres **H 7, 22,** 3. Stock.

Schreibtisch, stark und solide gearbeitet, zu verkaufen. 42272

Näheres in der Expedition.

Mehrere gebrauchte und neu, **Karren** mit u. ohne Federn zu verkaufen. G 5, 17½. 34790

Ein guterhaltener großer **Heuwagen** mit Bordleitern versehen, sowie eine gebrauchte **Hobelbank** sehr preiswürdig zu verkaufen. 42291

Näh. bei Fuhrmann **Philipp Fügen,** Schwetzingerstraße, neben der Kirche.

Ein großes **Oelgemälde** zu verkaufen. 40552

Näheres **O 5, 1,** Wirthschaft.

MARCHIVUM

2 gale Lüstre, 1 fast neues Real. (passend für Tuch-, Manufactur- oder Kurzwaaren) Herren- und Damenbüsten 2c. zu verkaufen. 42298 Q 1, 1, Eckladen.

Wegzugshalber sofort mehrere gebrauchte Möbeln billig zu verk. 42299 U 6, 15, 2. Stock.

Ein Herd zu verkaufen. 42119 B 5, 7, 3. Stock.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, 2 Fauteuil, 1 Bett, Schreibtisch, ein Kommode, Secretär nebst verschiedenes Möbel zu verkaufen. 41378 D 2, 7.

Ein Hochrad, in gutem Zustande billig zu verkaufen. U 6, 19, 2. Stock, zu sprechen zwischen 1—2 Uhr. 42211

Eine Parthie alte Fenster, 1 Hausthüre billig zu verk. T 2, 2. 42367

Eine elegante Schlafzimmereinrichtung billig zu verk. Näheres im Verlag. 42412

Zweirädriger Handwagen bill. zu verkaufen. Q 7, 4. 42442

Badeeinrichtung mit Ofen zu verk. L 4, 5. 42455

Versch. Möbel, Betten, Bilder, Spiegel, Küchenschränke 2c. zu verkaufen. 42439 N 2, 17, 3. Stock.

Stellen finden

Commis-Gesuch.
Für mein Tuch- u. Schnittwaarengeschäft suche per sofort oder später einen tüchtigen Verkäufer, welcher sich auch für Detailreise eignet. Offert. sieht entgegen J. Behlbach, Mannheim, F 2, 9. 41822

Inspector
für Baden findet bei einer Deutschen Lebens-Versicherungs-Anstalt Anstellung unter günstigen Bedingungen. 42310
Offerten mit Lebenslauf, unter B. No. 42310 an die Expedition dieser Zeitung.

Perfekter Diener
gesucht auf 1. August.
Reiss, E 7, 20.

Friseur-Gehülfe gesucht. 42237 E 5, 18.

Tüchtige Maschinenschlosser gesucht. 42414
Mannheimer Eisengießerei Gebr. Bolze, Neckarauer Uebergang.

Acquisiteur.
Ein tüchtiger Acquisiteur für das 42291
Mannheimer Sonntagsblatt
gesucht. Näheres bei der Verwaltung des Sonntagsblattes, Dammstraße 18.

Ein jüngerer, braver Hausbursche gesucht. 42417 L. Fischer-Riegel, P 1, 4.

Für ein hiesiges Manufactur-Geschäft werden per 1. Juli 1 tüchtige Verkäuferin als auch 2 Lehrmädchen gesucht.
Offerten unt. Nr. 42447 an die Expedition ds. Blattes.

Braves tüchtiges Dienstmädchen, das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, per sofort ges. 39793 C 4, 20, 3. St., rechts.

Tüchtiges Mädchen, für Küche und Haushaltung und Kindsmädchen auf's Ziel gesucht. 41591 N 4, 9.

Aufs Ziel ein jüngeres Mädchen gesucht. Q 4, 6. 42302

Mädchen können unentgeltlich Kochen erlernen. 41202
Näheres in der Expedition.

Ein Mädchen tagsüber sofort gesucht. S 1, 4, 2. St. 42290

Stellen suchen

Ein verheirath. Mann, katholisch, 28 Jahre alt, zuletzt 4 Jahre als erster Buchhalter in einer ersten Kohlengroßhandlung Mannheims thätig, sucht, gestützt auf Prima Zeugnisse, entsprechenden Posten in einem christlichen Hause.
Gefl. Offerten beliebe man an Joh. Graab, Mannheim, G 7, 12½ zu richten. 42295

Ein Mann mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Ausläufer, Bureaudiener oder dergleichen.
Näheres im Verlag. 41086

Stellen-Gesuch.
Für einen schulentlassenen Jungen, welcher die Bureauschule zu Darmstadt besuchte, gute Zeugnisse, flotte Handschrift besitzt, wird Stellung auf einem Bureau gesucht. 42104
Gefl. Offerten beliebe man an Hoffer, Q 5, 14 zu richten.

Gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. 42111
Näh. H 5, 12, 3 Stock.

2 gut empfohlene Krankenpflegerinnen suchen sofort hier oder Auswärts Stellen.
Näheres im Verlag. 42264

Solides Mädchen, das Nähen, Bügeln u. Serviren kann, längere Zeit in einem besseren Hause gewesen ist, sucht Stelle als Zimmermädchen, auch zu erwachsenen Kindern. 42443
Fritz, G 5, 15.

Lehrlinggesuche

Für ein hiesiges Getreide-Agentur-Geschäft wird ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann aus anständiger Familie als 42071
Lehrling
gesucht. Offerten unter S. Nr. 42071 an die Expedit. ds. Bl.

Lehrling
für eine Weingroßhandlung gesucht. Schriftliche Offerten unter S. B. 42021 an die Expedit. dss. Blattes erbeten. 42021

Miethgesuche

Zu miethen gesucht
ein nicht so großes Ladenlokal mit einem kleinen Magazin. 42344
Offerten unter H. L. 120 postlagernd Heidelberg.

Victualien-Geschäft
oder geeigneter Laden zu miethen gesucht. Off. uni. A. Z. Nr. 42286 an die Exped. ds. Bl.

Für ein Bureau in der Nähe des Gerichts 3 geräumige helle Zimmer per 1. Oktober 1894 gesucht.
Off. mit Angabe des Preises unter Nr. 42244 an die Exped. ds. Bl.

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu miethen gesucht.
Off. mit Preisangabe unter Nr. 42446 an die Expedition.

Magazine

J 5, 4 1 Werkst. od. Magaz., 50 qm Flächenraum, m. od. ohne Wohnung zu v. 41224

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 33671
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

S 2, 4 Kleine Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 42382

Ein helles Magazin, 23 Meter lang, 7½ Meter breit mit 3 Böden, preiswerth per sofort oder später zu verm. 40927
Näheres U 4, 9, per etw.

Läden

E 2, 13 1 geräumiger Laden, mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermiethen.
Näh. F 3, 1, part. 37766

E 3, 14 Planken, Laden per 1. Sept. zu v. 40805

Für Metzger!
H 7, 9 (Neubau), Laden mit 2 gr. Zimmer, Küche, Keller, Wurstküche u. Zub., gute Lage, ohne Concurrenz, per sofort oder später zu verm. 41624

N 2, 9 a Laden m. Wohnung billig zu verm. Näh. bei Herrn 32715 Geisel, L 13, 17c, 3 Tr.

N 6, 3 Laden (Bureau) kleineres Magazin größerer Keller sofort zu v. Näh. 2 Stock. 40722

U 1, 18 Laden mit od. ohne Einr. zu v. 40521

U 2, 2 Laden mit feinem Wurstausschnittgeschäft (Filiale) zu verm.
Näh. 2 Treppen hoch. 41204

U 3, 17 1 großes Bureau mit anstoßendem Zimmer ev. möbl. zu verm.
Näheres parterre. 35445

Für 40053
Bureau
einer Holz- oder Kohlenhandlung oder Speditionsgeschäft, der Lage wegen ganz besonders geeignet Parterreräume zu vermiethen.
Zu erfragen Luisenring J 9, 36 38, Ecke des Jungbusch, 2. Stock.

Zu feinster Lage,
Breitestraße, ist per 1. Oktober a. c. im neuerbauten Hause, ein großer, moderner 41094
Laden
mit Gallerie, anstoßenden Räumen, Parterre oder terrain 2c. event. mit oder ohne Wohnung
zu vermiethen.
Näheres unter W. 8880 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Laden mit Wohnung für M. 35 per Monat zu verm.
Näheres Kleine Wallstadtstraße 23, 2. Stock. 40560

Laden mit Wohnung auch als Bureau geeignet in der Hafengegend bill. zu verm. 41368
Näheres im Verlag.

Laden mit Wohnung und eine Wirthschaft zu vermiethen in der Schwetzinger-Straße.
Näheres im Verlag. 41718

Zu vermiethen

B 2, 6 3. Stock, 2 Zimmer und Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 42452

B 5, 4 2. St., 4 Zimmer u. Küche zu v. 42317

B 5, 12 1 kl. Wohn. an eine einzelne Person zu vermiethen. 42163

C 2, 3 1 | 2 Zim. u. K. z. v. 2 Näh. 2. St. 42295

C 3, 1 2 Tr. hoch, neuberg. Wohn. mit 8 Zim., Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres O 3, 10, Hofmusikalienhandlung. 38434

C 3, 24 2 Zimmer u. Küche in den Hof gehend, im 3. Stock zu vermiethen. 41851

C 3, 20 1 | Ecke des Schill.-2 Platzes (Part.), 5 Räume, auch für Anwaltsbureau oder Comptoir sehr geeignet, zu vermiethen. 40715
Näheres C 8, 7, Comptoir.

C 4, 2 Schillerplatz, schöner 3. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näher. parterre. 41559

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 39687
Näheres K 8, 11/20.

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdkammer und Zubehör per 1. Juli zu verm. 42441

D 5, 1 sch. Wohn., 7 Zimmer u. Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 41674

D 6, 2 Gaupen-Zimmer zu verm. 42136

D 7, 7 (Rheinstraße). Part.-Wohn., besteh. in fünf Zim., Küche und allem Zubehör, auch als Bureaux geeignet zu vermiethen. 42451

E 2, 6 1 leeres Mansarden-Zim. sof. zu verm.
Näheres 3. Stock. 39887

E 3, 17, Planken,
ganze Entresol-Wohnung, best. aus 6 Zim. und 1 Küche nebst Keller, z. v. Näh. bei Herrn M. Herzberger im gleich. Hause.

E 6, 8 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 42416

E 8, 8 2 Zim. u. Küche, abgeschlossen, an ruh. Fam. per 10. Juli zu verm. 42130

E 8, 9 Schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 42224

E 8, 14 Rheinstrasse, Hochparterre-Wohnung sofort zu vermiethen. 41412

F 3, 13 3. St., 1 Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubh. an ruh. Leute zu v. 40925

F 4, 15 Parterrewohn. u. 3. St. je 3 Zim. Alkov u. Küche z. v. Näh. 2. St. 42294

F 5, 3 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 39888

F 5, 23 3. Stock, kl. Wohng. zu verm. 42429

F 8, 8 elegante Hochpart.-Wohn. von 4 Zim. und Zubehör per 1. Septbr. zu vermiethen. 40916
Näheres 2. Stock.

F 8, 17 2 abgeschl. Wohn., 2. u. 3. St., je 3 Zim., Küche, Magdkammer u. Zubehör per 1. Juli od. später zu vermiethen. 41555

G 5, 17 1 | 1 kleine und 1 2 größ. Wohnung zu verm. Näh. K 4, 23. 41397

G 6, 9 sch. leer. Gaup.-Zim. zu verm. 41723

G 7, 2 a 2. St., 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. 42313

G 7, 15 nächst dem Louisenring, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör, m. Gas- u. Wasserl. zu verm. 41682

G 7, 35 Sackgasse, Wohnungen, 1 und 2 Zimmer zu vermiethen. 41839

G 8, 10 4. Stock, sch. Wohnung, 4 Zimmer, Magdzimmer, Küche und Zubehör per 1. Sept. od. früher zu verm.
Näheres parterre. 41862

G 8, 14 4. St., abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 38342

H 7, 4 Hochparterre, 2 Zimmer u. Bureau od. Wohnung per 30. Juli sehr billig zu vermiethen.
Näheres Lepd. F 2, 9, 3. St.

H 9, 2 nächst d. Rheinstraße, freundliche Parterrewohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 41830

H 9, 3 2 Zim. u. Küche zu verm. 42155

H 9, 18 3. St., kl. Wohn., 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 41581
Näh. das. bei H. Baacke, 2. St.

H 9, 18 3 Stock. Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 42005
Näh. 2. St. bei Herrn Baacke.

J 1, 16 1 | im 2. St., 2 Zim., 2 Alkov, Küche sgl. zu vermiethen. 40435

J 7, 24 2. St., 7 Zim. ganz od. getheilt, 4. St., 1—2 Zimmer mit Zubehör sofort z. v.
Näheres Laden, F 5, 15. 42028

K 2, 15 b Part.-Wohnung zu v. 36601

K 4, 5 2. St., 1 sch. Wohn. 4 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. part. 40701

K 4, 13 4. St., 3 Zimmer und Balkon, Küche und Zubehör per 1. August zu v.
Näheres K 4, 13, part. 41874

K 4, 15 2 Zim. u. Küche u. Abschl. zu vermiethen. 42189

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller z. v. 41841

K 9, 13 Ringstrasse, im Hinterhaus vier Zimmer, Küche und Zubehör mit sch. Aussicht auf den Neckar bis 1. Septbr. zu v. 41684

L 12, 5 b 2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon und Zubehör, pr. Juni zu v.
Näh. parterre. 33736

L 12, 8 2. St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre 2—5 Uhr. 42094

L 12, 10 Bismarckstraße, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 20. Juni oder später zu verm. Näh. parterre. 39743

L 14, 3 Ein eleganter 2. Stock, 7 große Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör zu v. Näheres part. 40693

M 4, 5 2 St., 4 Zimmer u. Küche. Mädchenzimmer nebst Zubeh. zu verm. 42017

N 6, 3 5 Part.-Räume, Küche 2c. in bestem Zustand sof. z. v., auch können kleinere Geschäfts-Localitäten dazu abgegeben werden. 40723
Näheres 2. Stock.

N 4, 24 parterre. Hübsche Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort zu vermiethen.
Näheres N 2, 1. Laden. 42016

N 6, 6 1 | 2 leere Zimmer 2 zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 40909

O 2, 5 Planken, Freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige, anständige Fam. sof. zu v. 41543

P 3, 3 1 | nach dem Hofe, 3 2 Mans.-Zim., neuberger., Küche an kl. Familie sof. beziehb. zu v. Näh. Laden. 42438

P 4, 8 Mans.-Wohn. an ruh. Leute zu v. 42126

P 4, 9 Hths., kl. Wohnung zu verm. 41090

Q 7, 14 a 2. Stock zu verm. Näh. part. 41687

Q 7, 17 Friedrichsring, 3. Stock, mit schönster Aussicht auf die Bergstrasse und städtischen Anlagen, 8—9 Zimmer, aufs eleganteste ausgestattet, Badezimmer, 2 Mansardenzim. nebst Zubehör per sofort od. später zu vermiethen. Näheres bei 34714
Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17a, parterre.

R 3, 10 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu vermiethen. 40754

R 3, 5 1 | schöne Mans.-Wohn., 2 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 41799

R 4, 15 1 Zim., Alkov und Küche z. v. 41591

Q 7, 11 Seitenbau, 2 kleine Wohn. z. v. 41074

S 1, 10 frdl. Wohn., 3 Zim., im 3. St., a. d. Str. geh., a. ruh. Fam. sof. z. v.

S 1, 15 2 St. neuberg. Wohng. 4 nach der Straße geh. Zim., Küche 2c. an ruhige Fam. sof. od. spät. zu v. Näh. 2. St.

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche auf 1. Juni zu vermiethen. 35180
Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

T 2, 15 b Hälfte d. 2. Stock, 3 Zim. und Küche bis 1. August zu verm. 41694

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näh. U 6, 19. 35732

U 1, 3 Breitestraße, 1 Tr. hoch, 2 sch. gr. Z. mit sep. Eingang, auch zu Bureau geeignet zu verm. 42120

U 1, 6 3 Zim. u. Küche sof. zu v., ebendaselbst 1 Zim. und Küche, Mansarden sofort zu verm. 41693

U 2, 2 sch. Wohnung, 2 u. 3 Zimmer zu v.
Näh. 2 Treppen hoch. 41205

U 3, 17 am Friedrichsring, schöne Wohnung, 5 Zimmer m. Zubehör ev. auch m. Bureau zu vermiethen. 41482

U 3, 32 3. St., 4 sch. Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 42144

U 4, 12 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 41359
Näheres K 4, 12, 2. Stock.

U 6, 9, Friedrichsring,
2. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör per 1. August. Näh. 3. Stock. 41383

U 6, 27 1 helles leeres Zimmer zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 41928

U 6, 27 4. St., 3 Zimmer, Küche billig zu vermiethen. 41929

Kaiserring Nr. 28 2. Stock, 3 Zimm. und 1 Küche nebst Speicher- und Kellerraum. Näh. b. Herrn Wirth Parche im gleichen Hause. 41833

2 oder 3 Zimmer nebst Küche zu vermiethen. 42129
Näheres D 4, 7, 1. Stock.

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 33727
Traiteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Neckarau.
Zu vermiethen in schöner Lage 2. Stock, 2 sehr hübsche große Zimmer mit Küche u. Zubeh. auf 15. Juli od. später äußerst billig an ruhige Leute. 42372
Zu erfragen G 2, 13, 3. St.

Möbl. Zimmer

B 4, 14 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 41536

B 5, 9 3. St., 2 g. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) an 1—2 Herren zu vermiethen. 41342

C 3, 20 1 einf. möbl. Zimmer Anfang Juli zu vermiethen 42164

C 4, 1 Schillerplatz, ein einfach möbl. Zimm. sof. zu vermiethen. 42027
Näheres C 4, 1, 2 Trep. hoch.

C 8, 1 ein möbl. Part.-Zim. bis 1. Juli zu verm. 41697

D 5, 3 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 40924

D 5, 6 3. u. 4. St., je 1 g. möbl. Zim. zu v. 42292

D 6, 2 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 42135

D 6, 19 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 41679

E 3, 1 an den Planken, eine Treppe hoch, 1 gut möblirtes Zimmer auf 1. Juli zu vermiethen. 42308

E 3, 2 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, ev. auch mit 2 Betten zu verm.
Näheres parterre. 41361

E 3, 3 3 Tr., einfach möbl. Zim. zu v. 42427

F 1, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. od. später zu vermiethen. 42157

F 4, 21 einf. möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 42142

F 8, 16 2. St., g. möbl. Zim. zu v. 41621

F 8, 16 part., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 42280

G 2, 11 2 fein möblirte Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 41364

G 5, 19 II., ein gut möbl. Zim. für 12 Mark monatlich zu verm. 42118

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Straße gehend, zu vermiethen. 42069

G 6, 3 Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu v. 41678

G 6, 15 2. Stock, 1 g. möbl. Zim. mit sep. Eing., auf die Straße geh., z. v. 42176

G 7, 2 a 1 sch. möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension sofort zu v. 42151

G 7, 12 möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 39904
Zu erfragen 3. Stock, Vorderh.

G 8, 13 3. St., gut möbl. Zimmer sehr billig zu vermiethen. 42013

G 8, 14 4. St., 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu v. 40784

G 8, 20 e 4. Stock rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. 42023

H 1, 7 1 schön möbl. Zimm. sof. zu verm 41676

H 3, 15 2. St., Vorderh., ein möbl. Zim. an ein Fräulein zu vermiethen. 42055

H 5, 1 a 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sep. Eingang mit oder ohne Pension per sof. od. 1. Juli z. v. 42207

H 9, 25 2 ineinandergeh. g. möbl. Zimmer zu vermiethen. 41433

K 2, 21 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 41605

K 3, 7 1 St., 1 g. möbl. Zim. m. Pens. zu v. 41586

K 3, 16 Ringstr. 4. St., f. möbl. Zim. mit Pens. bill. zu verm. 40058

K 3, 20 1 fein möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension billig zu verm. 42351

K 4, 8 Ein schön möbl. Part.-Zimm. zu verm.

L 2, 1 part., 2 sch. möbl. Zim. zus. zu verm. 41375

L 2, 12 3. Stock, 1 g. möbl. Zim. zu v. 41099

L 4, 7 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 41697

L 6, 6 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 42287

L 11, 29 b 2. St., 3 möblirte Zim. in den Schloßgarten gehend zu verm. 28357

L 13, 12b Nähe des Bahnhofs, sch. möbl. Parterre-Zimmer sof. z. v. 41863

L 15, 2 a 3 Tr., g. mbl. Zim. zu verm. 42140

M 2, 10 gut möbl. Zimmer zu verm. 40922

M 2, 11 3. Stock, ein möbl. Zimmer z. v. 41557

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 33857

M 5, 11 2. Treppen, ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 40413

N 2, 5 1 Tr. h., 2 evt. 3—4 fein möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. 3. Stock. 41819

N 4, 18 2. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 42266

O 5, 6 Heidelbergerstr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 42128

O 6, 5 Heidelbergerstr., 3. St., 1 f. möbl. Zim. ist sof. billig zu vermiethen. 41588

P 3, 12 möbl. Zimmer zu verm. 41203

Q 1, 1 Breitestr., 1 f. mbl. Zim. an 1 besseren Herrn zu verm. Näh. zu erfr. Louis Kander im Laden.

R 4, 4 ein möbl. Parterre-Zimmer z. v. 42352

S 1, 9a 2. St., ein fein möbl. Zim. sof. z. v. 41844

T 1, 11 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf d. Straße gehend zu verm. 42112

U 1, 3 Breitestraße, 1 Tr. hoch, fein mbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 42121

U 1, 17 2. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 42390

U 1, 19 3. Stock, 1 g. möbl. Zim. zu v. 41535

U 3, 32 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 42143

U 6, 3 3. St., 1 Zimmer möbl. od. unmöbl. sofort zu verm. 41850

U 6, 16 2. St., a. d. Ringstr., 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 42114

Werderstraße 4, 4. St., schön möbl. Zim. zu verm. 41729

Kaiserring 28, fein möbl. Zim. mit Balkon, 3 Tr. hoch, Aussicht auf Ring u. Bahnhof sofort zu verm. 40677

Ein fein möbl. Zimmer mit anstoßendem Schlafcabinet p. sof. z. v. Näh. G 2, 7 im Laden. 41556

Kaiserring 30, 4. St., 1 möbl. Z. z. v. 41858

Bellenstraße 47, 3. Stock, (Lindenhof) 1 sch. möbl. Zimmer in gutem Hause zu vermiethen. 40900

Ringstraße, zwei möblirte Zim. mit oder ohne Pens. an s. Herrn z. v.
Zu erfr. i. d. Exped. 42002

(Schlafstellen.)

F 4, 12 1 | 3. Stock, 2 beff. 2 Schlafst. zu vermiethen. 42289

F 5, 22 2. St., b. Schlafst. a. d. Str. zu v. 42434

H 10, 15 4. St., 1 freundl. Schlafst. z. v. 42296

J 4, 10 3. St., sch. Schlafst. zu verm. 42191

Kost und Logis

F 2, 12 2. St., 1 Kaufmannslehrling f. in bürgerl. Familie gute Pension m. Zimmer billig erhalten. 41577

F 4, 11 Kost und Logis. 41572

F 6, 3 2 St. Kost u. Log. pr. Woche Mk 7.50.

G 5, 1 3. St., beff. Arb. find. Kost u. Logis. 42288

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension f. junge Leute. 39820

N 4, 24 2 St., können einige Herren guten bürgerlichen Privatmittags- und Abendtisch erhalten.

MARCHIVUM

Allein-Verkauf bei
Georg Hartmann, E 4, 6.
Telephon 443. 42382

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstrasse 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern, das Pfd. M. 1.25, Halbdaunen, das Pfd. M. 1.85, hochweiße Halbdaunen, das Pfd. M. 1.75, vorzügl. Daunen, das Pfd. M. 2.85. Daunen-Bettdecken genügen 8 Pfund zum größten Ueberbett. Verpackung wird nicht berechnet.
38967

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 33868
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

15000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. 37716
Offerten unter Nr. 37716 an die Expedition ds. Bl.

Zum Waschen u. **Bügeln** wird angenommen u. schön u. billig besorgt. C 2, 8, 2. St., Hdhs. 41082

Zum Waschen, Stricken u. Flicken wird angenommen. 41067 J 7, 22, 2. St. rechts.

Emil Bühler's Nachflgr.
H. Lill, Hofphotograph
Aeltestes und renommirtestes Atelier am Platze
B 5, 14, nahe am Stadtpark.

Spezialität:
Unveränderliche
Photographien
feinster Ausführung.
Telephon 835

F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE. 17 gold. & silb. Medaillen.
PALMITIN-SEIFE
Palmitin-Seife wird zur Lieblingseife
von Jedermann nach einmaligem Gebrauche, das Stück 25 Pf.
Zu haben in den besseren Parfümerie- und Friseur-Geschäften. 33855

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
60 000 Personen und **411 Millionen Mark Versicherungssumme.**
Vermögen: **116 Millionen Mark.**
Gezahlte Versicherungssummen: **80 Millionen Mark.**
Dividende an die Versicherten für 1894
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter
in **Mannheim:** 34853
Alexander Osterhaus, B 7, 7. M. Altschul & Sohn

Kravatten Neuheiten der heutigen Saison, feinste Qualitäten. 41415

Hosenträger praktische, beste Fabrikate aller bewährten Systeme
billigst und in grösster Auswahl bei **Karl Pfund, O 3, 4.**

Am **1. Juli** cr. schliesse ich mein **Schirmgeschäft.**
Die noch vorhandenen
Sonnen- u. Regenschirme
nur bessere Sachen, werden
25% unter dem seitherigen Preise
abgegeben. 41081
E 1, 15, Planken. **F. Körner,**
Schirmfabrikant.
Noch 2 Ladenschränke, Schild 2c., sehr billig.

Petroleum-Motor Vulkan
bester, zuverlässigster, sparsamster Motor mit gewöhnlichem Lampenpetroleum arbeitend
◆ ohne Explosionsgefahr ◆
wird geliefert von 41668
G. Kuhn,
Maschinen- u. Kesselfabrik,
Eisen- & Gelbgiesserei,
Stuttgart-Berg.
Abtheilung „Motorenbau".

Gravir-Anstalt A. Jander
P 1, 1 Mannheim (Planken) P 1, 1.
Gravirungen aller Art
auf alle Metalle, Elfenbein etc. Wappen, Siegel, Thür- und Firmenschilder, Stanzen und Walzen, Korkbrennstempel, Datumstempel, alle Arten Selbstfärber, Numeroteure, Plombirzangen und Blei. 39014
Alle Sorten Schablonen und Gummistempel.
Reparaturen prompt und billigst.

Leonhard Wallmann.
D 2, 2 Mannheim D 2, 2
Spezial-Betten- u. Ausstattungsgeschäft
empfiehlt 34513
Braut- & Kinderausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Alleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf
von 37579
Delmenhorster Linoleum
aus der Germ. Linol.-Manufact. Comp. ld.
in glatt, bedruckt, Granit, (Terazzo) Inlaided, Läufer.
Bestes Fabrikat — Neueste Dessins.
Albert Ciolina, Kaufhaus.

Bade-Anzüge
Bade-Tücher
Bade-Hauben
empfiehlt in den neuesten Genres zu hervorragend billigen Preisen 40914
Friedrich Bühler, D 2, 10, Theaterstraße.

Unsere nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete
Vernickelungs-Anstalt
empfehlen wir zur gefl. Benützung. Abgabe der zu vernickelnden Gegenstände in **B 1, 3, Breitestrasse.**
Esch & Co.,
87007 Fabrik Irischer Oefen.

Von keiner Concurrenz erreicht
Original Pariser Neuwascherei
für Kragen und Manschetten
Umsatz pro Woche 20,000 Stück. **Maranincki Mangin** Umsatz pro Woche 20,000 Stück.
Kragen p. St. 6 Pf. **in Stuttgart** gegr. 1868 Manschetten per Stück 6 Pfg.
Niederlage: Ludwigshafen bei Frau Koller,
Bismarckstraße 79, gegenüber dem bayer. Hiesl.
Filiale Mannheim bei Herrn Adolf Becker,
H 2, 7. 35544
Unsere Methode allein erzeugt die Wäsche bei größter Schonung in der Behandlung hinsichtlich der Farben, Appretur u. Weiße stets wie neu. Ein Probeversuch sichert unserem Geschäfte dauernde Kundschaft. Abholen u. Zubringen der Wäsche innerhalb 3 Tagen gratis.

Alfred Bresler, Ludwigshafen a. Rh.
Import von ausländischem Nußbaumholz.
Specialität: **Nussfournire,**
besonders in gestreiftem Holz. 42350
Niederlage: Amalienstraße 11. Bureau: Hafenstraße 9.

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt
Carl Gordt
G 3, 11a G 3, 11a.
Telephonruf **664.**

Oelfarben, **Bodenlack** in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel** und **Bürsten** in großer Auswahl.
Ferner halte stets großes Lager in gebranntem
Gyps und Portland-Cement
zu Fabrikpreisen. 34754
Jac. Lichtenthäler,
B 5, 10.

Der weltberühmt gewordene
„Triumphstuhl"

in vier verschiedenen Stellungen als: **Stuhl, Fauteuil, Hängematte** und **Bett** zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Gärten, Veranda's, Bivouaks und Badeorte. **Preis:** Naturgebeizt mit starkem Leinenstoff M. 3.—; mit Armlehne M. 4.—; mit Verlängerung M. 4.50; mit Armlehne und Verlängerung 5.50 M.—. Alle Nr. per Post versendbar und sind für Frankatur 50 Pfg. beizufügen. Nur allein zu haben bei:
Karl Komes. Mannheim, Kaufhaus, **N 1. 1.**
Filialgeschäft: Baden-Baden, Lichtenthalerstraße 8.

F 8, 4 **Ferd. Baum & Co.** F 8, 4
liefern frei an's Haus:
Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen - Briketts, Koks für irische und Füllöfen, **trockenes Bündel- und zerkleinertes Tannenholz.**
Torfstreu und Torfmull ab Lager in Ballen und 40444 Waggonladungen.
Carbolineum zu billigsten Preisen.

Glücks-Loose
der
Frankfurter Pferdemarkt - Lotterie
à **Mk. 1—**
sind eingetroffen. Nach Auswärts à **Mk. 1.10.**
Expedition des General-Anzeigers.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Fabrik-Bedarfs-Artikel
35027 insbesondere:
technische Gummi- u. Asbest-Fabrikate,
Gummi-Schläuche für alle Zwecke,
Stopfbüchsen-Verpackungen,
Manometer von Schäffer & Budenberg,
Eiserne Schubkarren,
Transport-Geräthschaften,
Feuerlösch-Geräthschaften aller Art
empfiehlt gut und preiswürdig
Heinrich Helwig
H 2, 8. H 2, 8.

Hutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.
Größtes Lager in Stroh- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 38640

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 25. Juni 1894
Außer Abonnement.

Gastspiel der Frau **Auguste Prasch-Grevenberg** Ehrenmitglied des Herzoglichen Hoftheaters in Meiningen und des Herrn **Jean Hofmann** vom Stadttheater in Breslau.
Zu Gunsten der Pensions-Anstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.
Neu einstudirt:

Nora
oder: **Ein Puppenheim.**
Schauspiel in drei Aufzügen von Henrik Ibsen.
Deutsch von Wilhelm Lange. Regie: Der Intendant.

Personen:

Robert Helmer, Advokat	* *
Nora, seine Frau	* * *
Erwin,	Baro I.
Bob, } ihre Kinder	Kl. Kromer.
Emmy,	Baro II.
Doktor Rank	Herr Sturz.
Frau Linden	Frl. Walleß.
Günther	Herr Tietsch.
Marianne, Kinderfrau, } bei Helmer	Frau Jacobi.
Helene, Hausmädchen,	Frl. Schubert.
Ein Dienstmädchen	Herr Peters.

Das Stück spielt in Helmers Wohnung.
* * Robert Helmer: Herr **Jean Hofmann** vom Stadttheater in Breslau
* * * Nora: Frau **Auguste Prasch-Grevenberg** als Gäste.

Zwischen dem 2. u. 3. Akt findet eine größere Pause statt.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende n. ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.